

6 2011

38. Jahrgang

ifo Konjunktur- perspektiven

Inhalt

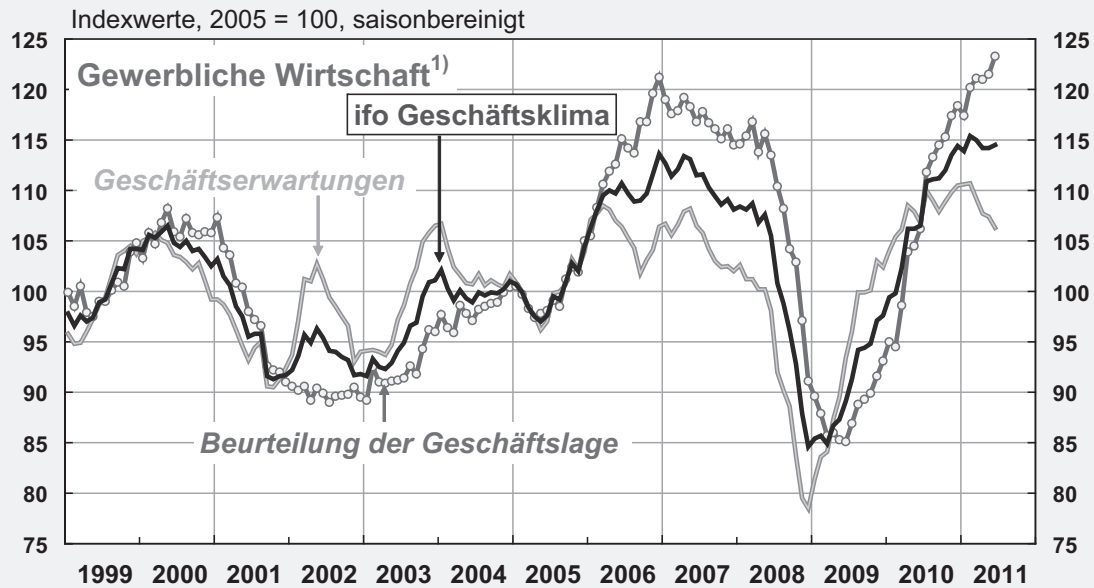
- 1 Industrie:
Geschäftsklima unverändert freundlich
- 13 Bauwirtschaft:
Sonniges Klima im Hochbau
- 19 Großhandel:
Verbessertes Geschäftsklima
- 25 Einzelhandel:
Geschäftserwartungen weniger optimistisch
- 31 Dienstleistungen:
Geschäftsklima eingetrübt
- 34 Beschäftigungsbarometer
- 35 Konjunkturindikatoren EU
- 39 Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft



Institut für
Wirtschaftsforschung
an der Universität München

ifo Geschäftsklima Deutschland

ifo Konjunkturtest Juni 2011



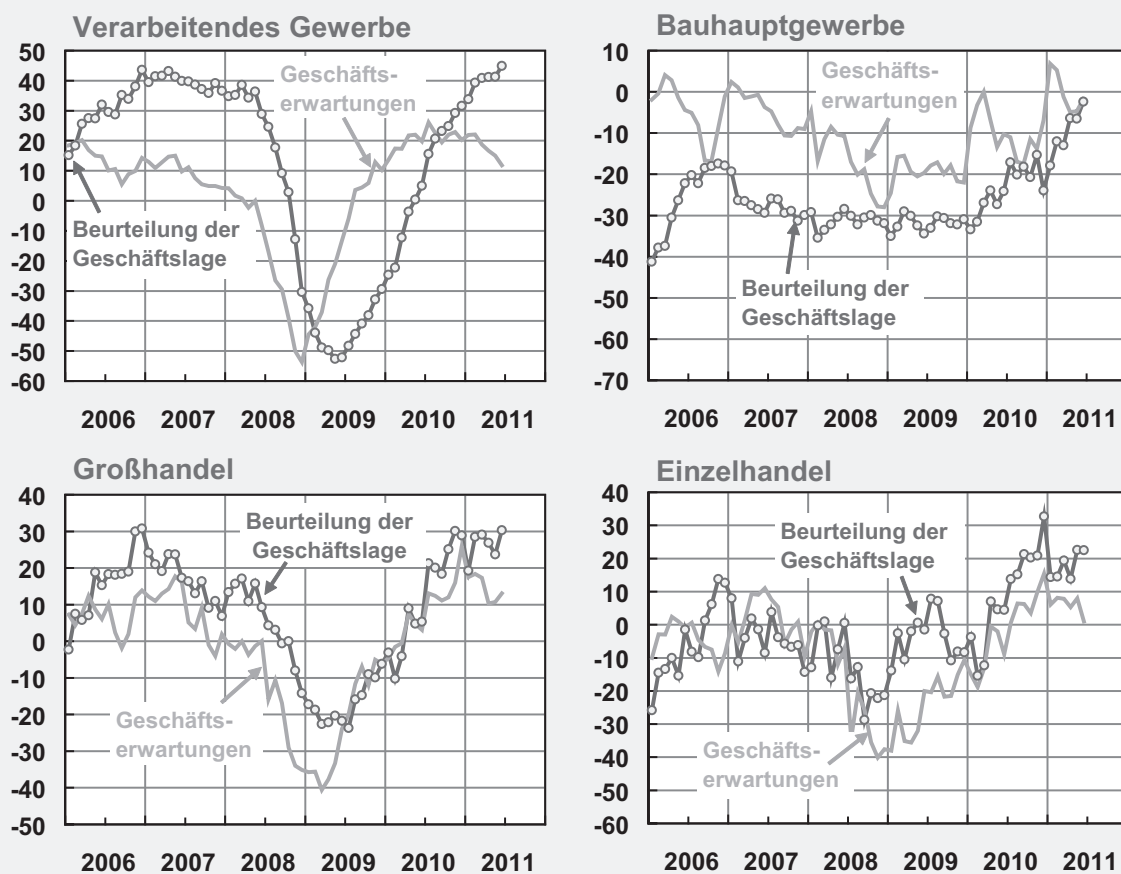
1) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

24/06/2011 © ifo

Geschäftslage und -erwartungen nach Wirtschaftsbereichen

Juni 2011; Salden, saisonbereinigt



Quelle: ifo Konjunkturtest.

24/06/2011 © ifo

Industrie: Geschäftsklima unverändert freundlich

I.

Im Verarbeitenden Gewerbe (einschließlich Ernährungsgewerbe) hat sich das Geschäftsklima im Juni kaum verändert und blieb freundlich. Die Unternehmen waren mit ihrer aktuellen Situation nochmals zufriedener und haben ihre Produktion stärker ausgeweitet als im Monat zuvor. Nachfrage und Auftragsbestände wurden von den Firmen im Juni als überwiegend groß angegeben. Hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung hat der Optimismus jedoch bereits zum vierten Mal in Folge nachgelassen, auch aus dem Ausland wurde seltener mit positiven Impulsen gerechnet als zuletzt. Dennoch war weiterhin ein Beschäftigungsaufbau geplant.

II.

Im **Vorleistungsgütergewerbe** blieb der Geschäftsklimaindikator auf dem hohen Niveau des Vormonats. In Anbetracht einer wieder etwas schwungvolleren Nachfrage waren die Firmen mit ihrer momentanen Situation zufriedener als noch im Mai. Die Produktion wurde deutlich angehoben. Hinsichtlich der kommenden Entwicklung waren die Firmen jedoch nicht mehr so optimistisch wie im Vormonat, auch die Absatzchancen auf den ausländischen Märkten wurden nicht mehr so günstig eingestuft wie zuletzt. Auch im **Investitionsgüterbereich** hat sich das Geschäftsklima im Juni kaum verändert. Die Unternehmen waren mit ihrer aktuellen Lage äußerst zufrieden, der Optimismus bezüglich der kommenden Monate hat jedoch nachgelassen. Trotz kräftiger Produktionsanhebungen sprachen die Testteilnehmer erneut von Lieferengpässen. Daher ist nach wie vor von einer deutlichen Anhebung der Produktion in naher Zukunft die Rede. In der **Konsumgüterindustrie** (ohne Ernährungsgewerbe) ist der Geschäftsklimaindikator wieder gestiegen. Angesichts schwungvoller Nachfrage und wieder höherer Auftragsbestände haben die Unternehmen ihre Produktion moderat angehoben. Die Produktionspläne deuten auf eine wieder stärkere Ausweitung in naher Zukunft hin. Die Testteilnehmer aus dem **Ernährungsgewerbe** berichteten im Juni von einer weniger guten Geschäftslage als noch im Vormonat. Rückläufige Nachfrage veranlasste die Unternehmen, die Produktion zu senken. Nach Ansicht der Firmen dürfte sich der Preisanstieg der vergangenen Monate auch in naher Zukunft fortsetzen.

III.

In der *chemischen Industrie* hat sich das Geschäftsklima etwas verbessert. Die Unternehmen waren angesichts deutlich schwungvollerer Nachfrage und erhöhter Auftragsbestände zufriedener mit der aktuellen Lage als noch im Mai. Infolgedessen wurde die Produktion kräftig angehoben. Die Aussichten für die kommenden Monate, sowohl insgesamt als auch in Bezug auf das Exportgeschäft, wurden jedoch nicht mehr ganz so positiv bewertet. Im Bereich *Metallerzeugung und -bearbeitung* hat sich das Geschäftsklima leicht abgekühlt. Die Unternehmen sahen sich wie im Vormonat einer schrumpfenden Nachfrage gegenüber und waren vermehrt unzufrieden mit der Höhe der Auftragsbestände. Den Firmenmeldungen zufolge ist die Zuversicht bezüglich des kommenden Geschäftsverlaufs verschwunden. Im *Maschinenbau* ist der Geschäftsklimaindikator wieder gestiegen. Die Unternehmen waren mit ihrer Situation erheblich zufriedener als noch im Mai. In Anbetracht schwungvoller Nachfrage wurde die Produktion wieder stärker angehoben als

zuletzt. Die Zahl der optimistischen Stimmen nahm gegenüber dem Vormonat weiter ab, nach wie vor waren die Firmen aber zuversichtlich bezüglich der kommenden Monate. Im Bereich *Elektrotechnik* hat sich das Geschäftsklima infolge deutlich weniger optimistischer Aussichten spürbar abgekühlt. Die aktuelle Situation war jedoch ähnlich gut wie im Vormonat und die Produktion wurde angesichts reger Nachfrage deutlich ausgeweitet. Auch die Produktionspläne deuteten auf weitere Expansion in den kommenden Monaten hin. Im Bereich *Feinmechanik und Optik* hat sich die Geschäftslage nochmals sichtlich verbessert. Die Nachfrage blieb schwungvoll, jedoch wurde die Fertigung nicht so deutlich erhöht wie in den Monaten zuvor. Für die nahe Zukunft rechneten die Unternehmen wieder häufiger mit einer Geschäftszunahme. Die *Hersteller von Kraftwagen und Kraftwagenteilen* waren im Juni nochmals zufriedener mit ihrer momentanen Lage. Angesichts voller Auftragsbücher wurde das bereits hohe Produktionsniveau weiter ausgeweitet. Die Geschäftsperspektiven wurden jedoch nicht mehr so positiv beurteilt wie noch im Mai und daher waren die Produktionspläne weniger stark auf Expansion ausgerichtet als zuletzt. Im Bereich *Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden* ist der Geschäftsklimaindikator wieder gestiegen. Mit ihrer aktuellen Situation waren die Firmen erheblich zufriedener, jedoch blickten sie weniger zuversichtlich in die Zukunft. Angesichts dessen wollten die Unternehmen die Produktion nur noch moderat erhöhen. Im *Papiergewerbe* hat sich das Geschäftsklima etwas abgekühlt. Die befragten Unternehmen waren mit ihrer aktuellen Lage zwar zufriedener, jedoch hat der Optimismus bezüglich des zukünftigen Geschäftsverlaufs nachgelassen. Nach Ansicht der Firmen dürfte sich der Preisanstieg in den kommenden Monaten fortsetzen. Im *Druckgewerbe* hat sich die Situation im Juni verbessert. Die Unternehmen blickten optimistisch in die Zukunft, wollten die Produktion aber kaum ausweiten. Im Bereich *Gummi- und Kunststoffwaren* ist der Geschäftsklimaindikator wieder gestiegen. Die Unternehmen waren mit dem aktuellen Geschäftsverlauf deutlich zufriedener als noch Mai und blickten mit Optimismus in die Zukunft. Weiterhin ist in diesem Bereich von spürbaren Lieferengpässen die Rede, so dass die Fertigung forciert werden soll. Im *Textilgewerbe* hat sich das Geschäftsklima deutlich abgekühlt. Die Geschäftsperspektiven, sowohl insgesamt als auch in Bezug auf das Exportgeschäft, haben sich erheblich eingetrübt. Der anhaltende Preisanstieg der vergangenen Monate dürfte sich nach Ansicht der Unternehmen in der nahen Zukunft weiter fortsetzen. Im *Holzgewerbe (ohne Möbelhersteller)* hat sich das Geschäftsklima nochmals abgekühlt. Der Optimismus hinsichtlich des kommenden Geschäftsverlaufs ist nahezu verschwunden und die Produktion sollte kaum noch erhöht werden.

Exkurs: Industrie (Ost)

In den neuen Bundesländern ist der Geschäftsklimaindikator deutlich gestiegen. Die Unternehmen waren mit ihrer aktuellen Lage sichtlich zufriedener als im Vormonat und blickten zuversichtlich in die Zukunft. Auch die Exportaussichten wurden von den Firmen weiterhin als günstig bewertet.

C.S.

ifo Konjunkturspiegel
für das Verarbeitende Gewerbe

Verarbeitendes Gewerbe

Juni 2011

C0000

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat					Pläne und Erwartungen				
	Geschäftslage Beurteilung	Produktion im Vormonat	Fertigwarenlager Beurteilung	Nachfragesituation im Vormonat	Auftragsbestand (in- und Ausland) im Vormonat	Inlandsverk.prise im Vormonat	Produktion keine Veränd. Erhöhung	Inlandsverk.prise für die nächsten 3 Monate	Exportgeschäft keine Veränd. Erhöhung	Geschäftsentwickl. für 6 Monate
	gut befriedigend bzw. saison- üblich schlecht	lebhafter unverändert schwächer	zu klein ausreichend bzw. Lagerhal- tung nicht üblich zu groß	besser unverändert schlechter	höher etwa gleich bzw. nicht üblich niedriger	erhöht nicht verändert gesenkt	Erhöhung keine Veränd. Rückgang	Erhöhung keine Veränd. Rückgang	Zunahme keine Veränd. Rückgang	Abnahme keine Veränd. Rückgang etwa gleich ungünstiger
Verarbeitendes Gewerbe										
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung										
Holzgewerbe										
Papier, Pappe u. Waren daraus										
Druckerzeugnisse und Vervielfältigung										
Mineralölverarbeitung										
Chemische Industrie										
Pharmazeutische Industrie										
Gummi- u. Kunststoffwaren										
Glasgewerbe, Keramik und Verarbeitung von Steinen und Erden										
Metallerzeugung u. -bearbeitung										
Metallerzeugnisse										
Datenverarbeitungsgeräte und elektronische u. optische Erzeugn.										
Elektrische Ausrüstungen										
Maschinenbau										
Kraftwagen und -teile										
sonstiger Fahrzeugbau										
Möbel										

Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Spaltenüberschriften zeigen die jeweilige Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %).

ifo Institut für Wirtschaftsforschung

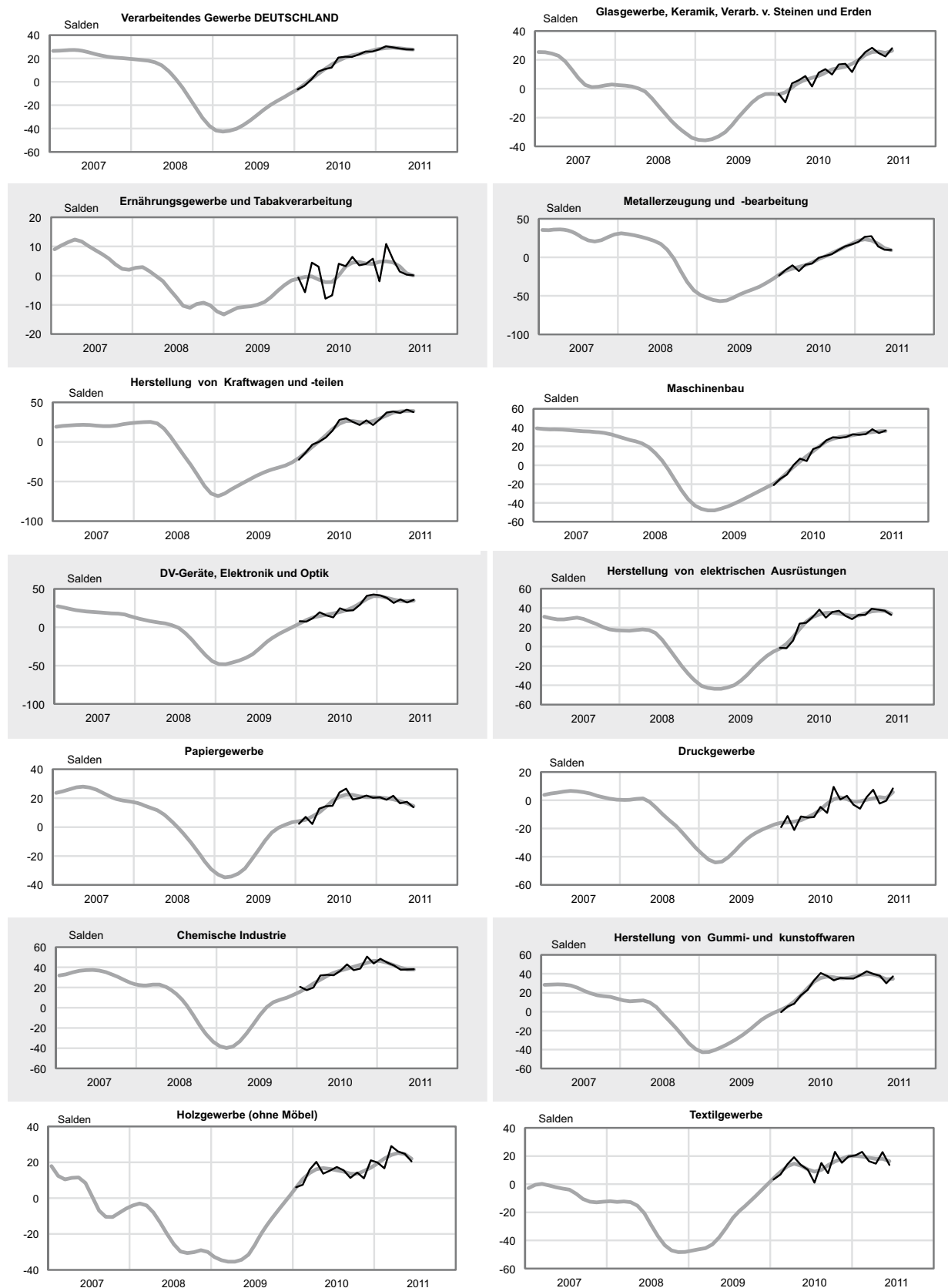
Bereich Konjunktur und Befragungen

81679 München · Postingerstraße 5

Post: 089 160460, 01631 München · Tel.: 089 9224-0 · Fax: 089 9883369

Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet. Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Geschäftsklima*, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland



* Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

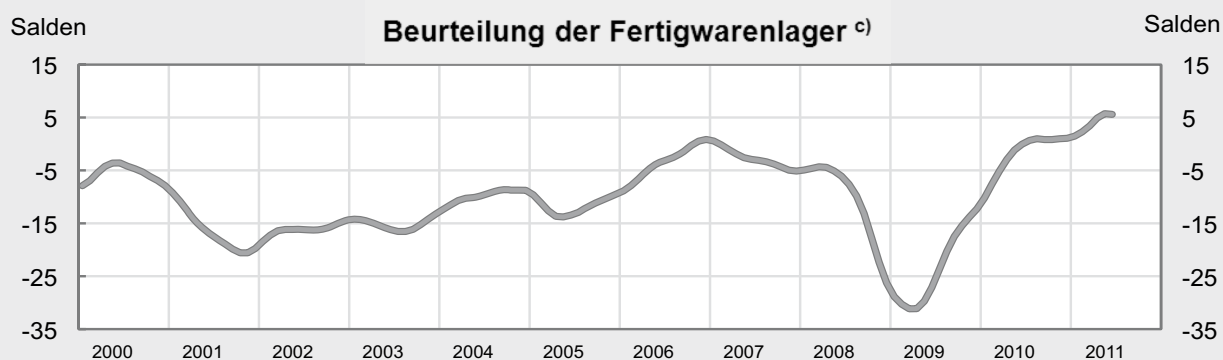
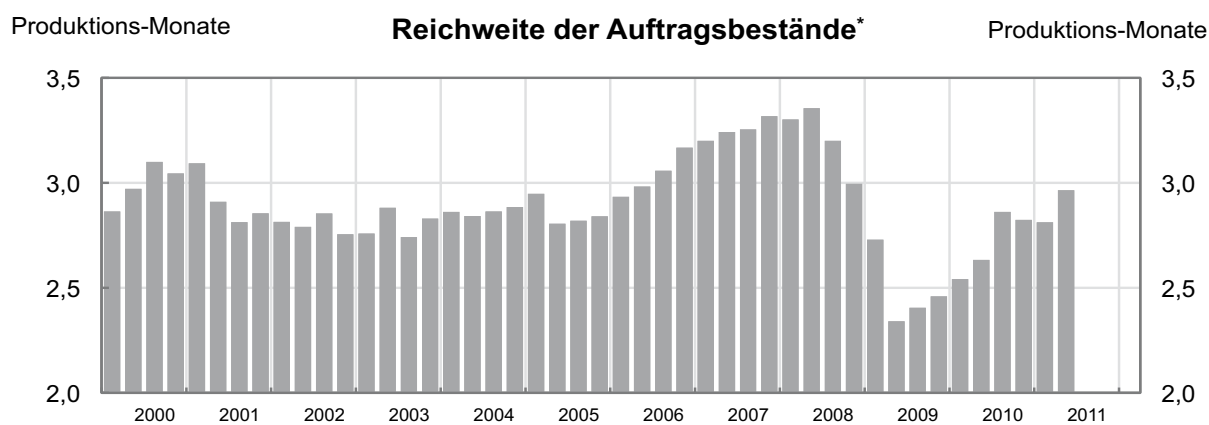
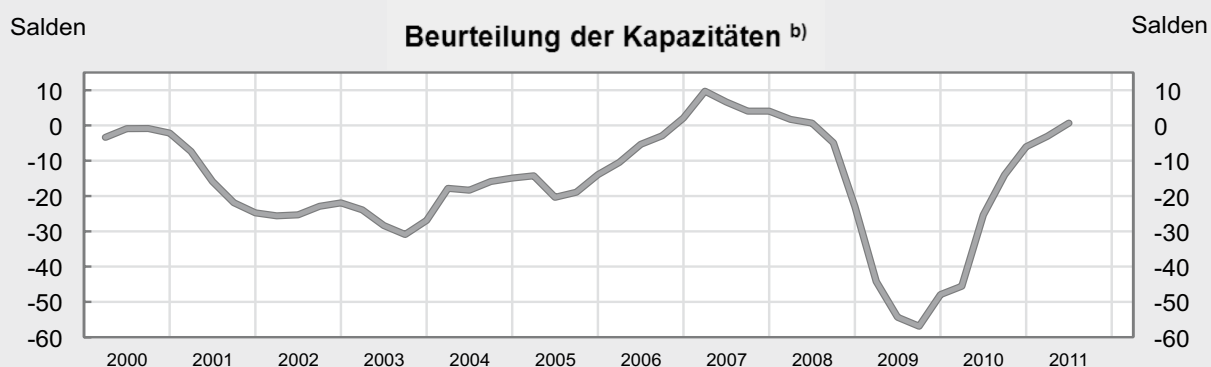
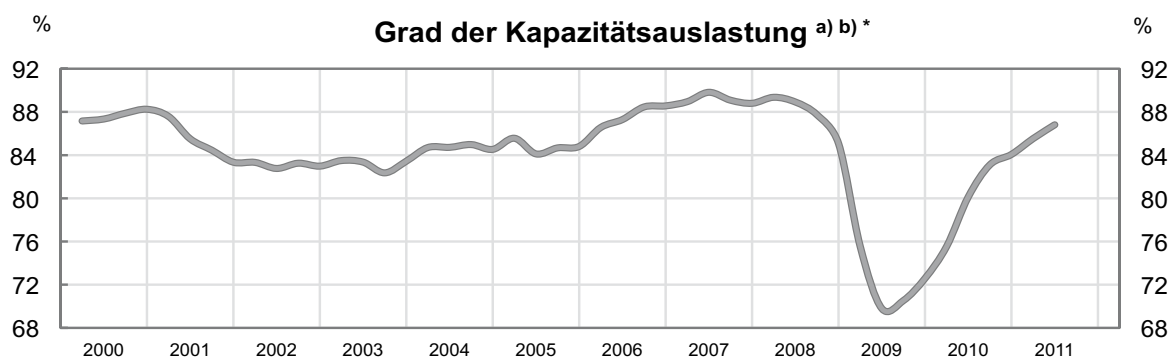
	06/10	07/10	08/10	09/10	10/10	11/10	12/10	01/11	02/11	03/11	04/11	05/11	06/11
Verarbeitendes Gewerbe	12,3	20,8	21,6	21,4	23,4	26,0	25,9	27,8	30,6	29,5	28,6	27,8	27,7
Verarbeitendes Gewerbe*	13,9	23,1	23,7	22,8	25,2	28,5	26,9	30,6	31,8	32,3	30,5	29,8	30,3
Vorleistungsgüter	19,7	26,6	26,4	24,0	28,4	30,2	30,4	33,5	33,0	33,6	30,0	27,7	27,8
Investitionsgüter	9,6	21,2	23,2	23,7	25,2	29,2	27,6	32,7	35,2	35,0	35,9	36,3	36,0
Konsumgüter*	8,7	12,7	13,9	16,8	16,2	19,1	16,4	17,4	20,9	19,2	18,9	18,0	23,0
Gebrauchsgüter	15,2	20,2	14,5	16,8	14,4	16,3	10,8	18,9	25,7	20,1	25,7	24,6	21,4
Verbrauchsgüter*	6,1	9,6	13,9	16,3	17,0	21,0	18,5	17,2	18,7	18,1	16,5	15,7	22,9
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	-6,7	4,0	3,2	6,5	3,5	4,0	5,8	-1,9	10,8	5,5	1,4	0,3	0,1
Textilgewerbe	10,3	1,0	15,0	7,8	23,0	15,2	19,6	20,3	22,9	16,4	14,6	22,7	13,5
Bekleidungsgewerbe	-10,1	3,2	6,5	4,8	9,4	16,2	10,0	17,3	8,6	5,4	-0,5	1,1	-10,6
Ledergewerbe	5,1	0,3	12,9	24,3	20,5	27,6	24,6	35,8	30,0	37,6	25,1	41,8	25,6
Holzgewerbe	15,4	17,4	15,6	11,3	14,2	11,1	21,1	19,9	16,7	29,0	26,1	24,7	20,5
Papiergewerbe	14,8	23,9	26,6	19,1	20,1	21,8	20,2	20,5	18,9	21,6	16,4	17,4	13,6
Druckgewerbe	-12,0	-4,7	-9,0	9,5	0,4	3,2	-3,2	-6,0	2,0	7,4	-2,4	-0,2	8,4
Mineralölverarbeitung	21,4	19,1	26,3	2,1	21,4	27,1	43,8	23,5	33,9	32,2	19,1	31,8	16,4
Chemische Industrie	32,1	36,5	42,9	37,3	38,8	50,6	43,9	48,5	44,7	41,9	37,8	37,9	38,2
Herstellung von Gummi-, Kunststoffwaren	33,1	40,8	37,7	33,0	35,7	35,1	34,9	38,4	42,6	39,8	37,9	29,9	37,2
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	1,5	11,1	13,5	9,9	16,8	17,3	11,5	20,1	25,4	28,4	24,6	22,4	28,0
Metallerzeugung, -bearbeitung	-8,1	-0,5	1,7	4,1	9,6	14,0	16,8	20,0	26,5	27,4	14,0	9,9	9,6
Herstellung von Metallerzeugnissen	13,0	17,9	20,6	17,2	19,9	23,3	26,7	32,9	30,8	31,2	25,6	29,3	25,8
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	12,8	24,7	21,6	22,2	29,3	41,1	42,7	41,7	38,3	31,8	36,4	32,3	35,7
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	30,7	38,2	30,1	35,8	37,2	31,8	28,5	32,7	32,7	39,3	38,3	37,2	32,7
Maschinenbau	4,5	17,2	19,9	26,6	29,8	29,1	30,0	32,7	32,3	33,2	38,2	34,2	37,0
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	14,5	27,9	29,9	25,4	21,3	27,3	21,5	28,8	37,1	38,4	36,4	40,9	37,7
Möbel	3,4	7,1	3,5	3,1	9,5	12,2	9,3	16,8	21,1	14,4	16,0	17,4	8,9

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung, Auftragsbestände und Fertigwarenlager, Verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland



¹ Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

a) In % der betriebsüblichen Vollausslastung

b) Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender und nicht ausreichender Kapazität; inverse Skalierung.

c) %-Salden der Betriebe mit zu großem und zu kleinem Bestand an unverkauften Fertigwaren; inverse Skalierung.

* Ab 2002, Berichtsmonat um zwei Monate vorverlegt.

Alle Daten saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	07/ 08	10/ 08	01/ 09	04/ 09	07/ 09	10/ 09	01/ 10	04/ 10	07/ 10	10/ 10	01/ 11	04/ 11	07/ 11
Verarbeitendes Gewerbe	86,7	84,4	75,6	70,4	71,0	72,8	75,7	80,0	82,5	83,3	84,7	86,0	
Verarbeitendes Gewerbe*	87,7	85,1	75,5	69,8	70,5	72,6	75,5	80,1	83,1	84,1	85,5	86,8	
Vorleistungsgüter	85,4	82,9	73,3	67,3	68,6	72,2	75,8	80,6	83,9	84,3	84,9	86,4	
Investitionsgüter	91,5	87,9	76,6	69,6	69,8	70,8	73,4	78,6	82,1	84,2	86,9	88,3	
Konsumgüter*	83,0	82,2	79,0	77,5	78,6	78,3	80,6	82,5	82,7	82,2	82,8	83,7	
Gebrauchsgüter	83,0	83,2	72,5	76,3	78,5	76,0	81,5	83,6	84,6	83,7	84,5	85,9	
Verbrauchsgüter*	83,0	81,8	81,5	77,9	78,6	79,2	80,2	82,1	82,0	81,6	82,1	82,9	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	75,9	77,2	76,1	76,7	76,3	75,2	77,0	78,1	76,6	74,5	76,2	77,6	
Textilgewerbe	78,4	76,6	73,3	70,0	68,2	72,5	77,1	86,0	86,0	83,4	87,4	86,2	
Bekleidungsgewerbe	87,8	88,7	87,4	84,0	85,2	83,3	84,7	87,2	88,7	87,8	89,7	88,9	
Ledergewerbe	86,1	87,7	82,7	79,4	79,5	84,8	84,6	85,6	86,1	89,0	89,7	88,7	
Holzgewerbe	75,1	79,9	76,6	74,0	77,0	75,6	77,1	79,1	81,8	79,3	75,9	79,6	
Papiergewerbe	88,9	88,0	82,3	78,7	80,7	83,4	85,1	88,4	89,2	89,7	88,5	89,3	
Druckgewerbe	80,4	80,5	79,3	77,1	77,8	76,0	78,4	81,1	81,1	83,2	77,4	80,0	
Chemische Industrie	86,6	84,5	74,2	69,5	72,3	75,3	80,0	83,3	86,6	87,3	86,4	87,2	
Herstellung von Gummi-, Kunststoffwaren	83,1	79,2	73,2	68,3	69,3	74,0	75,6	79,2	83,9	84,1	83,0	86,3	
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	77,8	77,2	77,2	73,0	73,2	73,8	74,6	76,9	81,3	80,7	79,9	82,7	
Metallerzeugung, -bearbeitung	92,9	89,0	70,7	59,8	63,4	68,6	74,7	80,8	84,6	83,6	86,2	89,0	
Herstellung von Metallerzeugnissen	84,8	82,8	72,4	64,6	63,9	66,7	71,0	76,7	78,8	80,3	83,2	84,6	
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	86,5	82,2	74,4	71,5	73,5	75,8	82,3	83,7	86,4	87,3	89,0	88,0	
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	85,6	83,8	73,8	71,8	69,6	73,0	75,5	82,4	84,8	84,4	86,1	86,7	
Maschinenbau	91,9	89,0	78,8	71,2	67,2	68,4	70,5	77,0	81,5	83,8	86,4	88,9	
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	92,7	87,5	71,0	63,3	68,4	70,1	72,8	78,4	81,7	84,4	88,2	89,2	
Möbel	82,4	82,5	79,8	76,6	79,1	74,6	77,0	79,8	83,1	83,6	81,7	85,3	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Grad der Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollausnutzung, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beurteilung der Kapazitäten¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	07/ 08	10/ 08	01/ 09	04/ 09	07/ 09	10/ 09	01/ 10	04/ 10	07/ 10	10/ 10	01/ 11	04/ 11	07/ 11
Verarbeitendes Gewerbe	4,7	22,1	42,2	50,3	53,7	45,1	43,5	24,3	13,8	7,2	3,0	0,3	
Verarbeitendes Gewerbe*	4,9	23,0	44,2	54,3	56,9	47,9	45,6	25,4	14,0	6,1	3,0	-0,6	
Vorleistungsgüter	5,1	26,5	49,9	59,0	58,1	46,4	45,4	21,0	11,2	4,6	-2,3	-1,0	
Investitionsgüter	3,1	22,0	43,1	55,1	62,1	57,0	51,4	33,1	16,2	6,1	4,0	-1,9	
Konsumgüter*	10,9	18,3	29,7	34,2	32,9	24,3	27,8	18,2	11,9	12,3	14,7	8,2	
Gebrauchsgüter	17,5	26,8	43,1	38,3	38,4	37,8	27,4	18,3	13,5	18,9	18,9	21,3	
Verbrauchsgüter*	8,3	15,0	24,0	31,9	30,3	19,0	28,0	17,9	11,3	10,0	13,0	2,9	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	11,8	14,8	16,4	17,8	21,8	17,8	23,6	15,8	20,8	23,9	13,3	14,8	
Textilgewerbe	35,0	39,2	43,3	48,7	46,0	31,2	36,4	16,7	13,0	12,2	9,2	13,7	
Bekleidungsgewerbe	20,5	24,0	34,0	38,2	19,5	25,0	39,1	30,2	12,5	9,0	6,9	6,2	
Ledergewerbe	27,4	40,1	52,9	47,4	53,4	29,1	29,1	22,4	10,4	-8,9	12,9	4,4	
Holzgewerbe	37,7	43,7	44,6	54,6	53,7	46,7	39,1	30,6	28,8	23,8	9,4	16,6	
Papiergewerbe	9,0	19,7	47,5	50,8	51,0	40,7	34,5	21,8	8,1	2,7	4,5	7,8	
Druckgewerbe	9,9	21,0	29,5	37,5	40,9	38,9	41,9	28,5	26,0	16,1	32,4	14,5	
Chemische Industrie	-6,4	17,0	39,9	55,9	51,6	31,0	38,4	15,9	10,7	-0,9	-4,4	-8,1	
Herstellung von Gummi-, Kunststoffwaren	13,0	31,8	51,1	54,3	56,0	39,7	36,4	21,3	-0,9	-3,1	-5,1	-13,7	
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	22,3	29,3	44,0	49,8	44,3	35,3	43,3	23,8	16,4	16,4	17,8	6,8	
Metallerzeugung, -bearbeitung	-11,8	20,3	53,2	78,4	68,1	62,2	62,3	30,4	24,4	21,6	-2,3	-6,6	
Herstellung von Metallerzeugnissen	0,6	24,5	53,7	58,1	63,5	61,5	49,9	25,1	23,6	2,5	-3,4	1,1	
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	14,1	38,9	43,5	49,6	52,1	31,9	21,7	2,7	-6,8	2,0	-6,7	5,7	
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	4,0	19,9	47,3	51,3	50,9	40,9	41,7	15,3	2,0	-3,0	-1,9	5,3	
Maschinenbau	-3,0	16,4	40,7	64,6	68,0	62,3	54,9	39,7	22,0	9,4	8,6	-1,3	
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	5,0	28,0	56,0	52,1	68,0	63,9	60,7	36,1	12,1	3,2	1,7	-5,9	
Möbel	36,9	41,6	56,3	54,6	44,9	46,6	54,7	36,6	34,0	32,6	28,1	29,6	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) technischer Kapazität im Inland, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Reichweite der Auftragsbestände¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

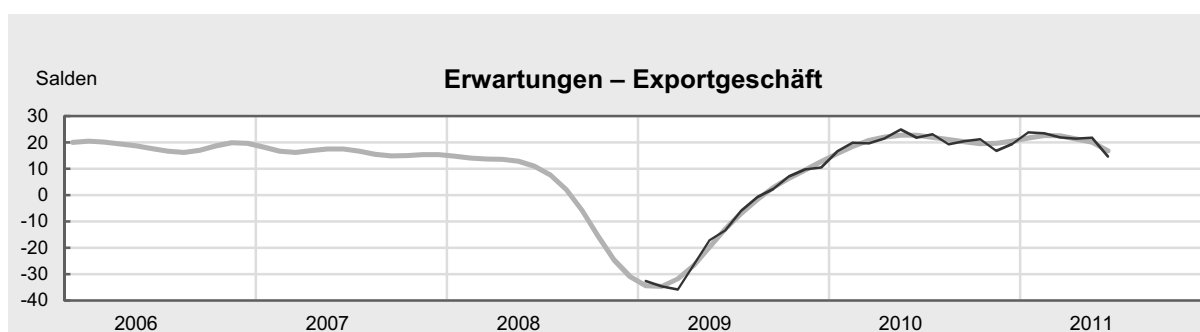
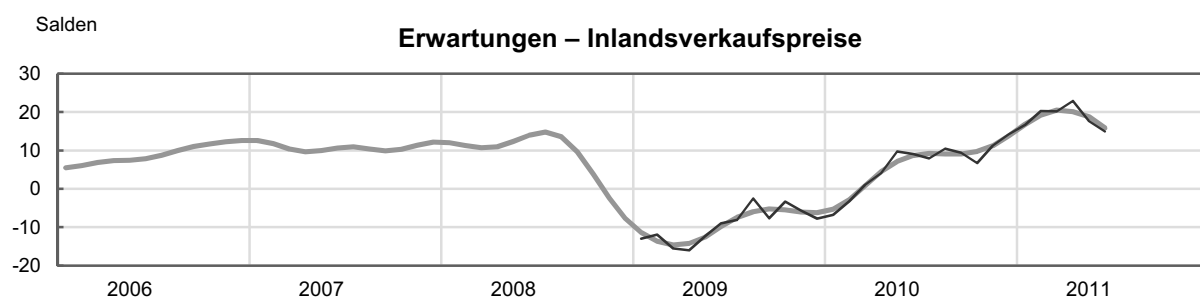
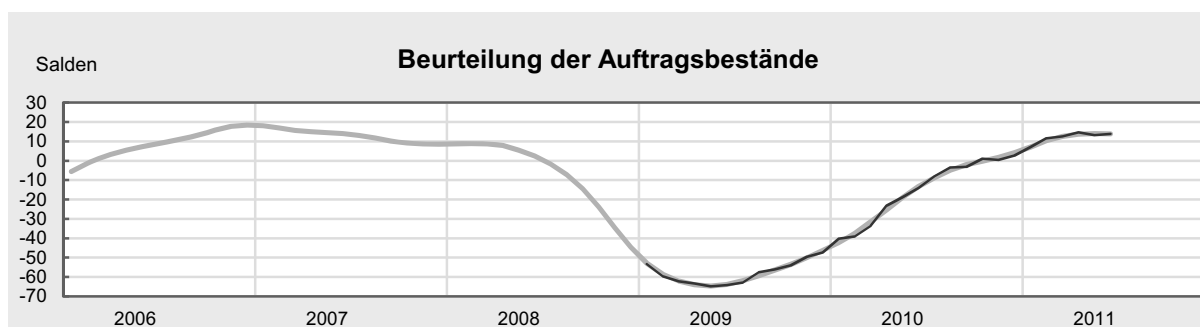
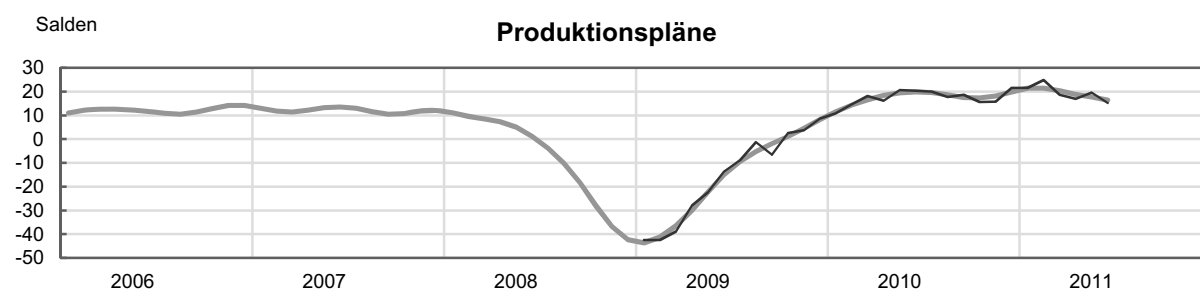
	07/ 08	10/ 08	01/ 09	04/ 09	07/ 09	10/ 09	01/ 10	04/ 10	07/ 10	10/ 10	01/ 11	04/ 11	07/ 11
Verarbeitendes Gewerbe*	3,2	3,0	2,7	2,3	2,4	2,5	2,5	2,6	2,9	2,8	2,8	3,0	
Vorleistungsgüter	2,6	2,4	2,1	1,9	1,9	2,0	2,1	2,1	2,4	2,5	2,5	2,5	
Investitionsgüter	4,0	3,7	3,4	2,7	2,9	3,0	3,1	3,3	3,5	3,3	3,3	3,5	
Konsumgüter*	2,4	2,4	2,6	2,4	2,3	2,3	2,1	2,3	2,2	2,4	2,1	2,6	
Gebrauchsgüter	2,1	2,0	1,7	1,9	1,7	1,7	2,1	2,0	1,9	1,7	2,0	2,4	
Verbrauchsgüter*	2,5	2,6	3,0	2,5	2,5	2,5	2,2	2,4	2,3	2,6	2,2	2,8	
Textilgewerbe	2,4	2,2	2,8	2,1	1,9	2,8	2,5	2,6	2,5	3,7	3,1	3,3	
Bekleidungsgewerbe	3,3	3,2	3,3	2,7	4,0	3,2	3,9	3,4	3,6	3,7	3,3	3,7	
Ledergewerbe	2,3	2,0	2,1	2,3	2,0	2,2	2,4	1,9	2,4	2,3	2,5	2,4	
Holzgewerbe	1,4	1,7	1,4	1,4	1,8	1,6	1,8	1,6	1,7	1,7	2,0	1,7	
Papiergewerbe	1,4	1,4	1,2	1,2	1,1	1,3	1,3	1,5	1,6	1,6	1,6	1,6	
Druckgewerbe	1,7	1,2	1,3	1,1	1,2	1,2	1,2	1,1	1,1	1,4	1,2	1,4	
Chemische Industrie	1,6	1,7	1,6	1,6	1,5	1,4	1,5	1,4	1,8	1,6	1,5	1,6	
Herstellung von Gummi-, Kunststoffwaren	2,4	2,1	1,6	1,7	1,8	1,8	1,9	1,8	2,3	2,3	2,3	2,5	
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	1,9	2,0	1,8	1,9	1,6	1,7	1,7	1,8	2,0	2,2	2,3	2,0	
Metallerzeugung, -bearbeitung	3,4	3,0	2,3	1,9	2,2	2,0	2,1	2,6	2,6	2,6	3,0	2,9	
Herstellung von Metallerzeugnissen	3,9	3,4	2,8	2,5	2,3	2,6	2,7	2,7	3,1	3,2	3,2	3,5	
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	2,6	2,4	2,4	2,1	2,4	2,4	2,9	2,7	2,7	3,0	2,8	3,2	
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	2,5	2,5	2,4	2,3	2,3	2,2	2,4	2,6	2,6	2,8	3,0	2,8	
Maschinenbau	5,0	4,9	4,1	3,3	3,3	3,3	3,4	3,6	3,7	3,9	3,8	4,3	
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	3,5	2,9	2,8	2,1	2,5	2,6	2,7	3,0	3,3	2,8	3,0	2,9	
Möbel	1,8	1,8	1,7	1,9	1,8	1,7	1,8	1,7	1,7	1,8	1,8	1,9	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ In Produktionsmonaten, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

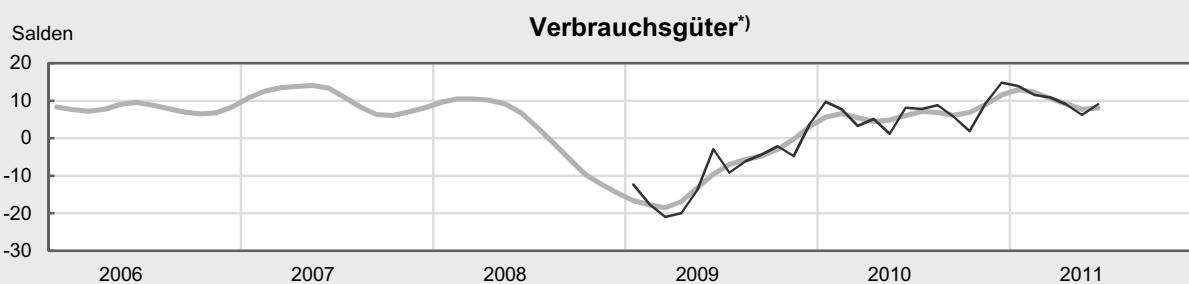
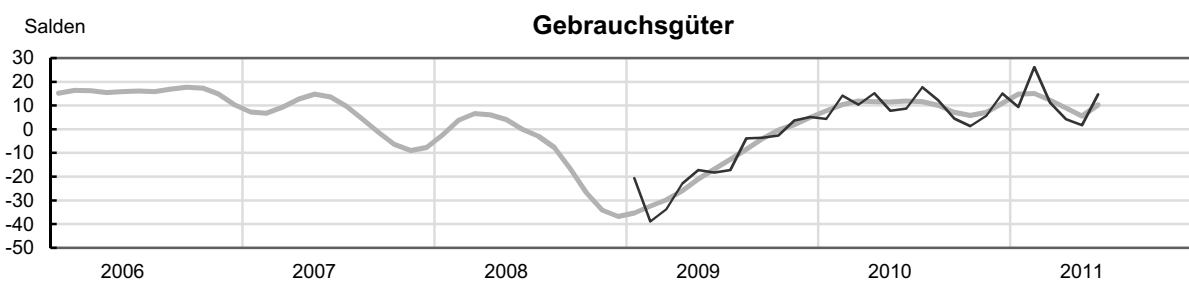
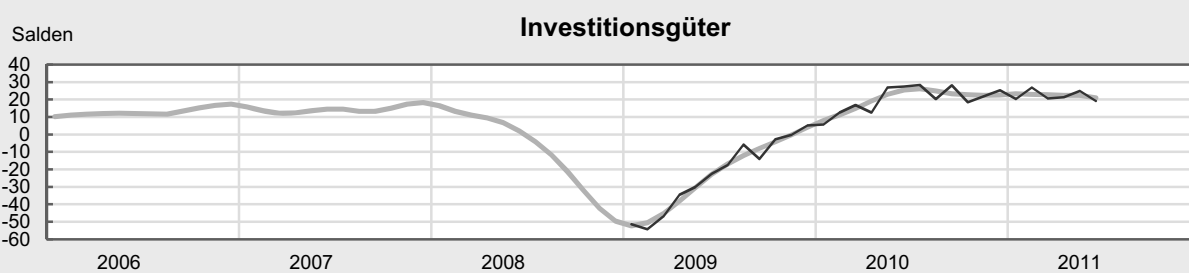
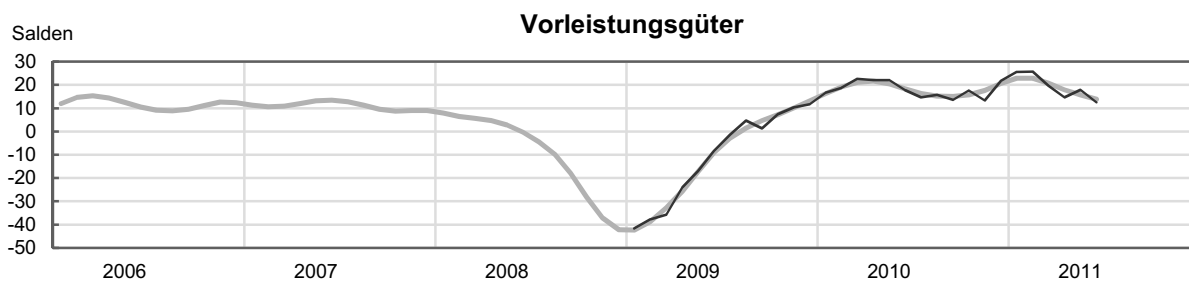
Produktionspläne, Auftragsbestände, Preiserwartungen, Exporterwartungen, Verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungs-gewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Produktionspläne¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

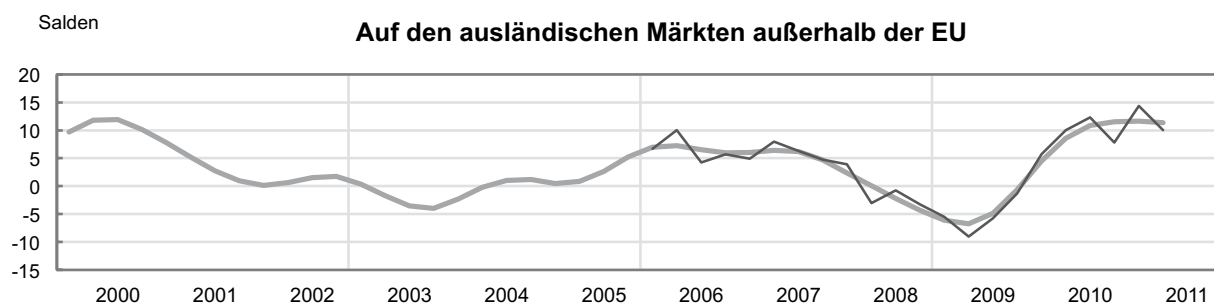
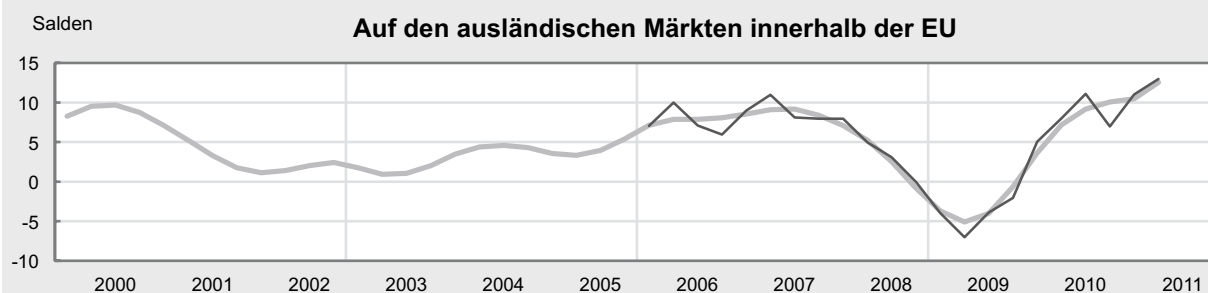
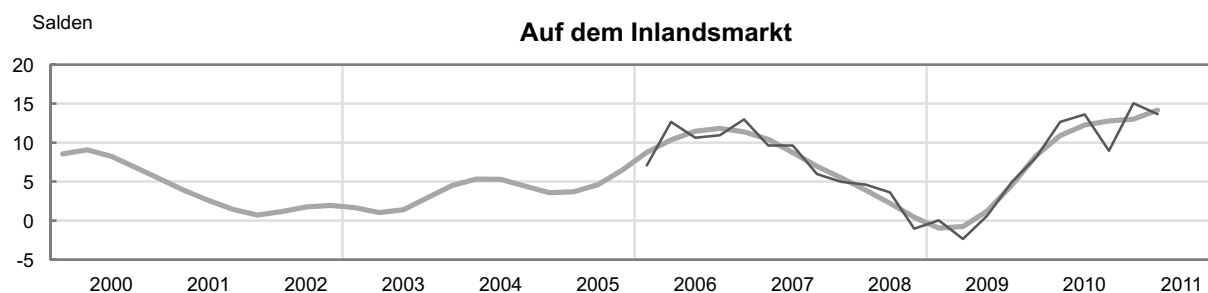


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Produktion, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

		07/08	10/08	01/09	04/09	07/09	10/09	01/10	04/10	07/10	10/10	01/11	04/11	07/11
Vorleistungsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	1,0	-5,0	-8,0	-7,0	-1,0	5,0	5,0	16,0	13,0	9,0	14,0	9,0	
	T+I	0,6	-4,6	-8,1	-6,4	-1,4	5,4	5,0	16,6	12,6	9,5	13,8	9,6	
auf den ausl. Märkten	U	1,0	-2,0	-11,0	-11,0	-4,0	-1,0	3,0	8,0	13,0	6,0	6,0	7,0	
innerhalb der EU	T+I	0,8	-2,0	-10,9	-10,6	-4,2	-1,0	3,1	8,4	12,8	6,0	6,0	7,4	
auf den ausl. Märkten	U	-2,0	-7,0	-11,0	-16,0	-8,0	-2,0	2,0	10,0	11,0	4,0	10,0	6,0	
außerhalb der EU	T+I	-3,2	-7,4	-9,4	-15,3	-9,2	-2,5	3,9	10,8	9,9	3,7	11,4	6,8	
Investitionsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	7,0	2,0	10,0	1,0	4,0	7,0	9,0	8,0	15,0	7,0	14,0	20,0	
	T+I	6,3	1,9	10,1	1,7	3,3	6,9	9,1	8,7	14,3	6,9	14,1	20,7	
auf den ausl. Märkten	U	4,0	3,0	3,0	-2,0	-6,0	-3,0	7,0	6,0	11,0	9,0	14,0	22,0	
innerhalb der EU	T+I	4,4	3,3	3,0	-2,8	-5,6	-2,7	7,1	5,2	11,4	9,4	14,0	21,2	
auf den ausl. Märkten	U	2,0	1,0	-2,0	-2,0	-3,0	-1,0	6,0	11,0	18,0	13,0	18,0	16,0	
außerhalb der EU	T+I	1,3	1,2	-0,3	-2,8	-3,7	-0,8	7,9	10,2	17,3	13,3	19,5	15,3	
Gebrauchsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	10,0	13,0	-6,0	2,0	6,0	8,0	17,0	12,0	3,0	8,0	8,0	9,0	
	T+I	11,3	10,9	-6,3	3,6	7,3	5,8	17,0	13,6	4,4	6,0	7,5	10,7	
auf den ausl. Märkten	U	9,0	-3,0	-7,0	-2,0	0,0	0,0	13,0	14,0	4,0	5,0	10,0	7,0	
innerhalb der EU	T+I	10,4	-3,9	-7,7	-1,5	1,4	-0,9	12,5	14,5	5,4	4,2	9,2	7,5	
auf den ausl. Märkten	U	8,0	0,0	-10,0	-12,0	-3,0	-8,0	9,0	7,0	6,0	8,0	13,0	4,0	
außerhalb der EU	T+I	7,7	0,1	-10,5	-10,7	-3,3	-7,9	8,5	8,3	5,7	8,1	12,4	5,3	
Verbrauchsgüter^{*)}														
auf dem Inlandsmarkt	U	7,0	2,0	2,0	-7,0	0,0	1,0	15,0	2,0	11,0	8,0	23,0	8,0	
	T+I	7,3	0,5	1,4	-4,8	0,3	-0,5	14,6	4,3	11,4	6,6	22,2	10,3	
auf den ausl. Märkten	U	2,0	-2,0	0,0	-13,0	-1,0	0,0	6,0	-1,0	5,0	3,0	11,0	3,0	
innerhalb der EU	T+I	1,7	-2,6	-0,5	-11,2	-1,4	-0,7	5,8	0,8	4,7	2,5	10,4	4,9	
auf den ausl. Märkten	U	2,0	-6,0	-4,0	-10,0	-2,0	1,0	5,0	-5,0	2,0	-6,0	13,0	6,0	
außerhalb der EU	T+I	1,2	-6,5	-4,4	-8,5	-2,8	0,5	4,6	-3,5	1,2	-6,5	12,6	7,5	

¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«; U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte.

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Bauwirtschaft: Sonniges Klima im Hochbau

I.

Das Geschäftsklima im Bauhauptgewerbe hat sich im Juni merklich aufgehellt. Die momentane Geschäftssituation und die Geschäftsperspektiven für das kommende halbe Jahr bewerteten die befragten Bauunternehmen günstiger als im Mai. Der Ausnutzungsgrad der Gerätekapazitäten verringerte sich etwas; mit 72% (saison- und witterungsbereinigt) wurde der Vorjahreswert (69%) allerdings deutlich übertroffen. »Nur« rund ein Viertel der Umfrageteilnehmer meldete Produktionsbehinderungen, vor einem Jahr waren noch 35% von Behinderungen der Bautätigkeit betroffen. So klagte im Berichtsmonat gerade noch jeder Siebte über Auftragsmangel, während 4% Arbeitskräftemangel spürten. Die Reichweite der Auftragsbestände verharrte im Durchschnitt der Bausparten bei 2,8 Monaten (saison- und witterungsbereinigt); die Auftragspolster waren damit um 0,3 Monate größer als vor Jahresfrist. Den Firmenangaben zufolge konnten im Juni die Preise weiter heraufgesetzt werden. Nach den Meldungen der Firmen zu schließen, dürften sich auch in den kommenden Monaten Preiserhöhungsspielräume eröffnen. Nach Einschätzung der Befragungsteilnehmer wird sich die Beschäftigtenzahl in der nächsten Zeit per saldo erhöhen.

II.

Im **Hochbau** hat sich das Geschäftsklima verbessert. Dies ist in erster Linie auf günstigere Lageurteile sowie eine erhöhte Zuversicht bezüglich der Geschäftsperspektiven bei den im Wohnungsbau und im gewerblichen Hochbau tätigen Unternehmen zurückzuführen. Im öffentlichen Hochbau fiel die Klimaauflhellung deutlich bescheidener aus. Der Auslastungsgrad der Gerätekapazitäten schrumpfte um einen Prozentpunkt auf 73%; vor Jahresfrist lag die Kapazitätsauslastung bei 70%. Knapp ein Viertel der Befragungsteilnehmer klagte über Behinderungen der Bautätigkeit. 15% (Juni 2010: 24%) machten die unbefriedigende Auftragslage dafür verantwortlich. Im Hochbau insgesamt reichten die Auftragsbestände für 2,8 Monate, vor einem Jahr war es knapp einen halben Monat weniger. Dabei verharrten die Auftragsreserven im Wohnungsbau bei 2,6 Monaten sowie im gewerblichen bzw. öffentlichen Hochbau bei 3,3 bzw. 2,3 Monaten. Die Meldungen lassen erkennen, dass die Firmen im Berichtsmonat die Preise anheben konnten. Auch in den nächsten Monaten sollten sich – vor allem im Wohnungsbau und im gewerblichen Hochbau – Möglichkeiten für Preiserhöhungen ergeben.

III.

Im **Tiefbau** klarte das Geschäftsklima geringfügig weiter auf. Sowohl die Urteile zur derzeitigen Geschäftslage als auch die Geschäftserwartungen für die kommenden sechs Monate fielen nur etwas günstiger aus als im Vormonat. Die Auslastung des Maschinenparks sank zwar im Vergleich zum Mai auf nun 71%, im Juni 2010 waren die Geräte jedoch le-

diglich zu 67% im Einsatz. 24% der Unternehmen berichteten von einer Beeinträchtigung ihrer Bauaktivitäten. 16% klagten über zu wenig Aufträge (Juni 2010: 25%); nur 2% – nach immerhin 16% im Vorjahr – hatten Schwierigkeiten mit den Witterungsbedingungen. Die Reichweite der Auftragsbestände schrumpfte im Straßenbau von 2,7 auf 2,6 Monate und blieb im sonstigen Tiefbau unverändert bei 2,9 Monaten. Im Durchschnitt der Tiefbausparten lagen die Auftragsreserven mit 2,8 Monaten über dem Niveau des Vorjahres (2,6 Monate). Nach den Meldungen der Umfrageteilnehmer zu schließen, konnten sie im Berichtsmonat die Preise vereinzelt heraufsetzen. Für die nächsten Monate rechneten die befragten Firmen mit weiterhin leicht anziehenden Preisen.

Exkurs: Bauwirtschaft (Ost)

Auch in den neuen Bundesländern verbesserte sich das Geschäftsklima. Sowohl die Lageurteile als auch die Erwartungen für die nächsten sechs Monate fielen günstiger aus. Insbesondere im Tiefbau äußerten sich die Unternehmen zufriedener über ihre Situation und in den Erwartungen drückte sich erhöhte Zuversicht aus. Dennoch ist das Klima immer noch schlechter als im Hochbau. Die Geräteauslastung erreichte mit 75% nicht ganz das Niveau des Vormonats (76%, jeweils saison- und witterungsbereinigt), der Vorjahreswert wurde jedoch um 3 Prozentpunkte übertroffen. Lediglich 22% der Testteilnehmer meldeten Produktionsbehinderungen. Jedes siebte Unternehmen sah sich mit Auftragsmangel konfrontiert, weitere Gründe spielten kaum eine Rolle. Die Auftragsreserven betrugen – wie im Mai – 2,6 Monate (Juni 2010: 2,2 Monate). Im Berichtsmonat konnten die Testteilnehmer die Preise weiter heraufsetzen; sie gingen auch davon aus, dass sich dieser Trend in den nächsten Monaten fortsetzen dürfte.

E.G.

ifo Konjunkturspiegel für den BAU (Deutschland) Juni 2011 B / L

Bereich		Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat										Erwartungen																	
		Geschäftslage		Bautätigkeit		Behinderung der		Auftragsbestand		Auftragsbestand in Monaten	Baupreise		Bautätigkeit *		Geschäftsentwickl.														
		Beurteilung	im Vormonat	Bautätigkeit	im Vormonat	Bautätigkeit durch	im Vormonat	Beurteilung	im Vormonat		im Vormonat	für die nächsten 3 Monate	Baupreise	Geschäftsentwickl. für 6 Monate **															
<div>Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)</div>		gut	befriedigend bzw. saison-üblich	schlecht	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme	Auftragsmangel	Materialmangel	Witterungseinflüsse	unzureichende Finanzierungs-	höher	etwa gleich	niedriger	verhältnis- mäßig groß	ausreichend bzw. saison-üblich	zu klein	erhöht	nicht verändert	gesenkt	Zunahme	keine Verän- derung	Abnahme	Erhöhung	keine Verän- derung	Rückgang	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
		Bauhauptgewerbe insgesamt																											
		Tiefbau insgesamt																											
		Straßenbau																											
		sonstiger Tiefbau																											
		Hochbau insgesamt																											
		Öffentlicher Hochbau																											
		Gewerblicher Bau																											
		Wohnungsbau insgesamt																											
		darunter Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen																											
		Fertigteil-Hochbau insgesamt																											
		Einfamilien-Fertighäuser																											
Mehrfamilien-Fertighäuser																													
Nichtwohnungsbau (nur Hochbau)																													
** im Vergleich zur bisherigen Entwicklung * im Vergleich zu den zurückliegenden 3 Monaten																													

* im Vergleich zur bisherigen Entwicklung ** im Vergleich zu den zurückliegenden 3 Monaten

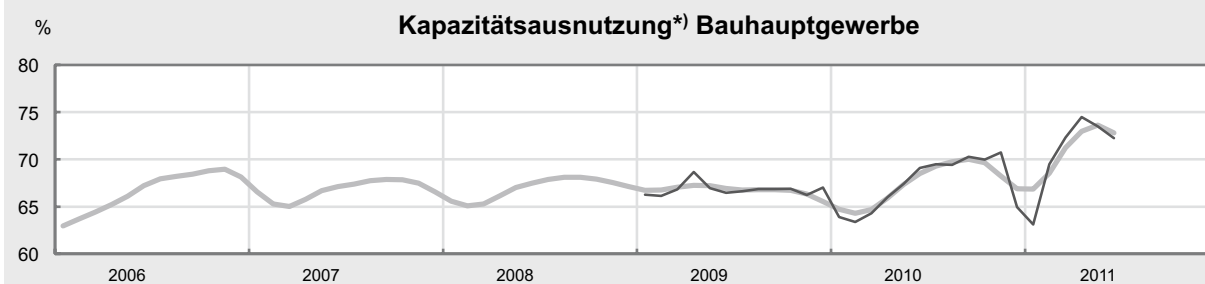
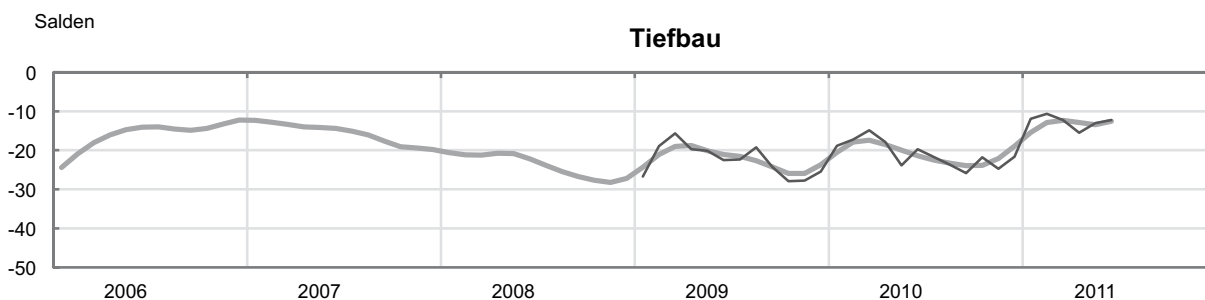
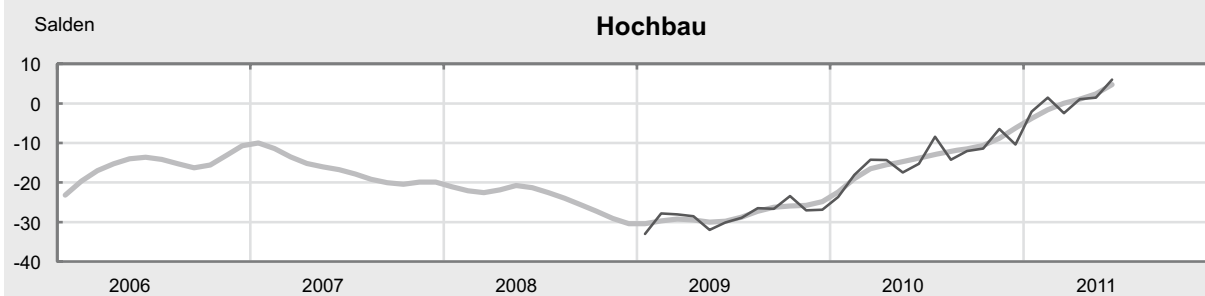
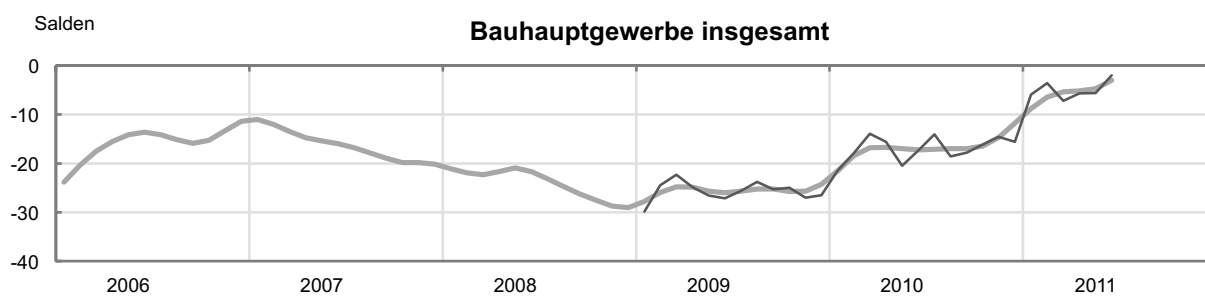
ifo Institut für Wirtschaftsforschung
 Bereich Konjunktur und Befragungen

81679 München · Poschingstraße 5

Postf. 860460, 81631 München · Tel. (089) 9224-0 · Fax (089) 995369

Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet. Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Geschäftsklima¹, Bauhauptgewerbe Deutschland



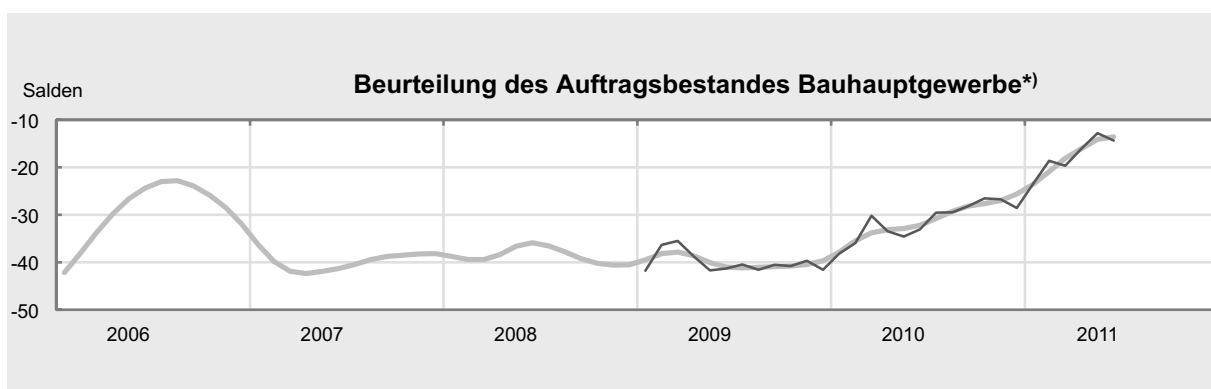
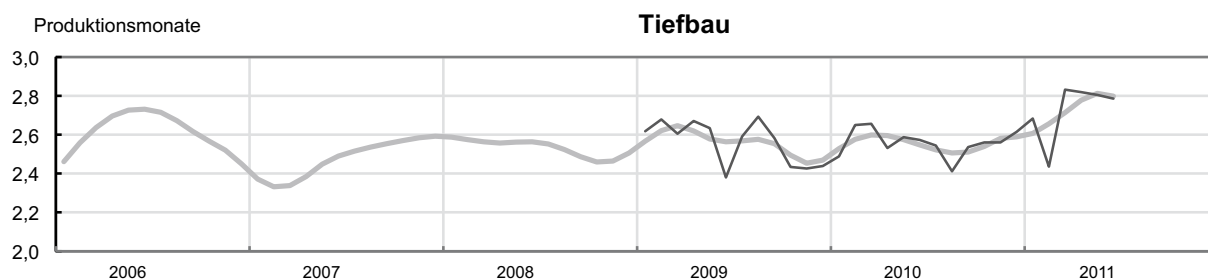
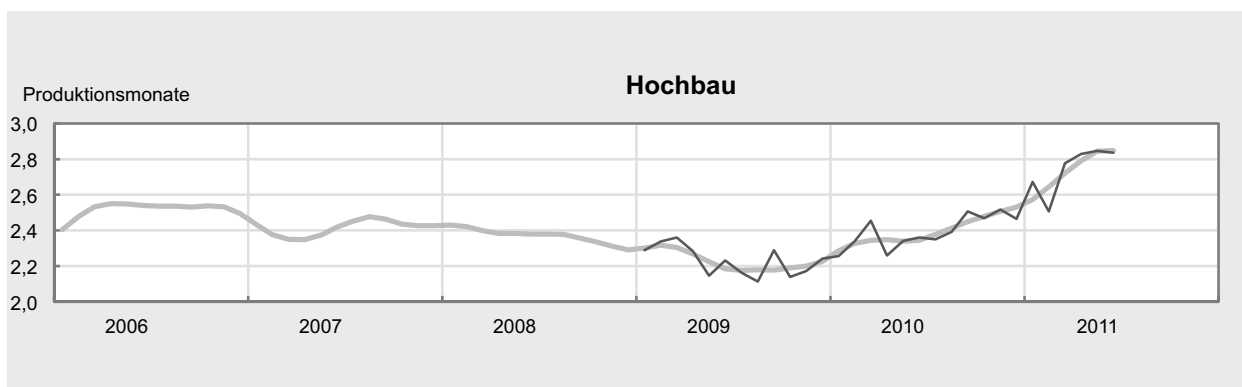
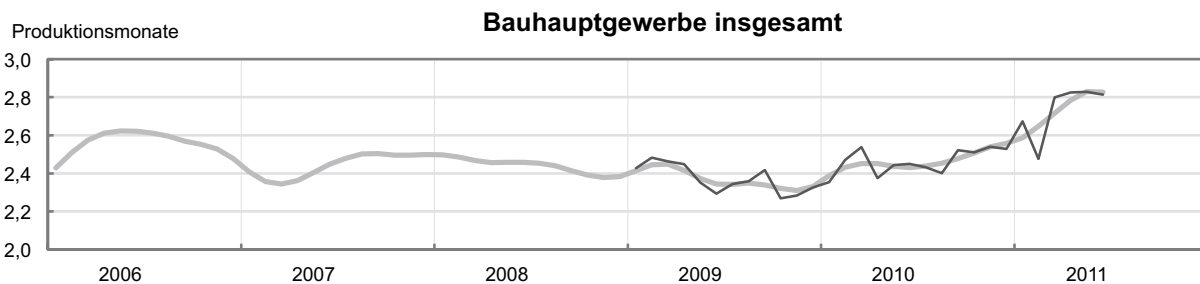
¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*) In % der betrieblichen Vollausslastung, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Auftragsbestände¹, Bauhauptgewerbe Deutschland

Reichweite in Produktionsmonaten

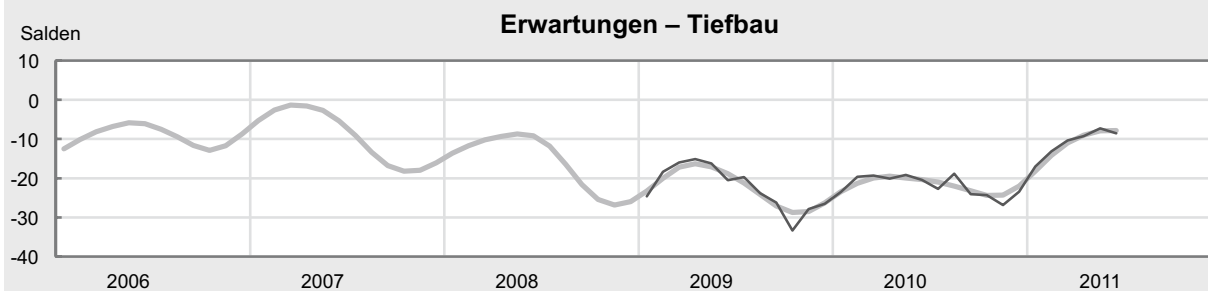
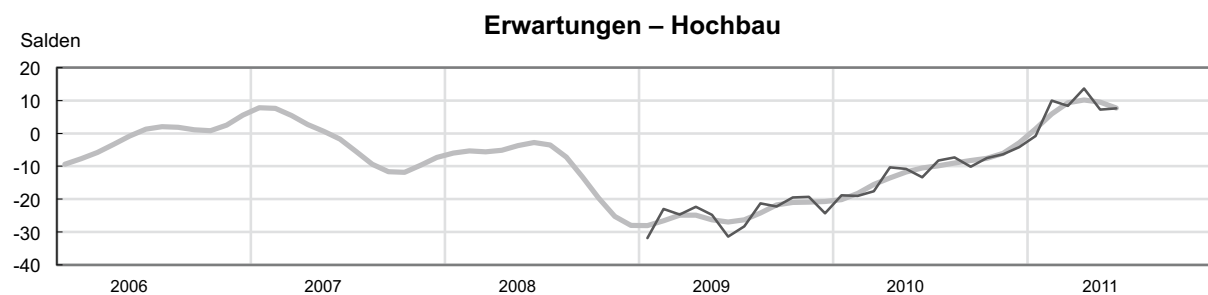
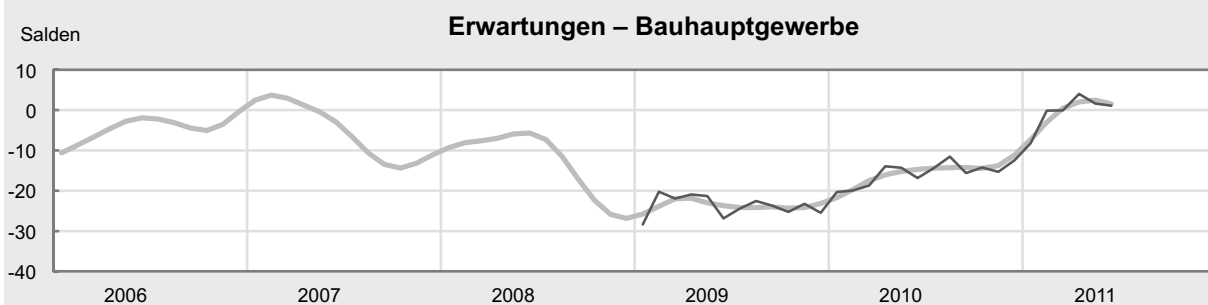
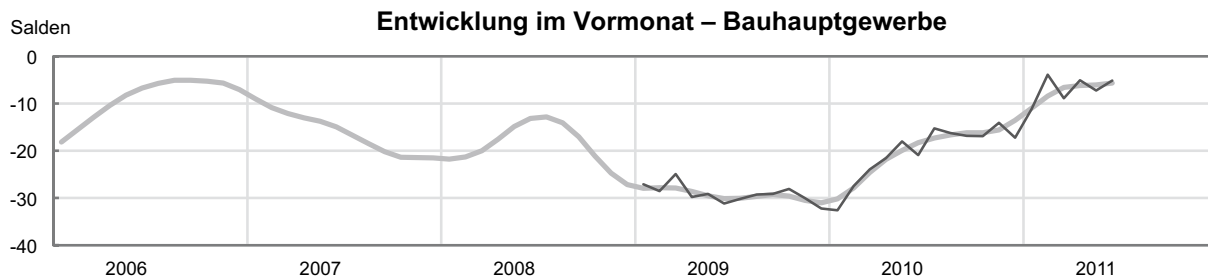


¹ Saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verhältnismäßig groß« und »zu klein«.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Bauhauptgewerbe Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Baupreise, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Bauhauptgewerbe Deutschland

		06/10	07/10	08/10	09/10	10/10	11/10	12/10	01/11	02/11	03/11	04/11	05/11	06/11
Bauhauptgewerbe														
Geschäftsklima ²⁾	U	-12,2	-10,5	-17,0	-21,2	-24,6	-25,3	-24,5	-11,1	-4,8	-2,8	1,8	1,4	3,5
	T+I	-17,3	-14,1	-18,6	-17,8	-16,1	-14,5	-15,6	-5,9	-3,6	-7,2	-5,7	-5,6	-2,0
Geschäftslage	U	-20,0	-12,0	-14,0	-13,0	-18,0	-15,0	-27,0	-26,0	-22,0	-20,0	-8,0	-5,0	2,0
Beurteilung	T+I	-24,1	-17,1	-20,1	-18,2	-20,7	-15,3	-23,9	-17,9	-12,0	-13,0	-6,4	-6,5	-2,4
Geschäftslage	U	-4,0	-9,0	-20,0	-29,0	-31,0	-35,0	-22,0	5,0	14,0	16,0	12,0	8,0	5,0
Erwartungen	T+I	-10,3	-11,0	-17,0	-17,4	-11,5	-13,8	-6,9	6,8	5,3	-1,2	-4,9	-4,7	-1,7
Auftragsbestand	U	-1,0	0,0	-6,0	-5,0	-15,0	-29,0	-40,0	-27,0	-11,0	2,0	15,0	12,0	5,0
gg. Vormonat	T+I	-14,8	-11,1	-14,8	-9,5	-11,0	-13,2	-14,0	-0,7	2,6	-3,5	-3,5	-7,4	-9,0
Auftragsbestand	U	-28,0	-23,0	-22,0	-22,0	-23,0	-28,0	-36,0	-35,0	-30,0	-26,0	-16,0	-9,0	-9,0
Beurteilung	T+I	-33,1	-29,5	-29,5	-28,2	-26,5	-26,7	-28,6	-23,6	-18,6	-19,6	-16,1	-12,8	-14,3
Bautätigkeit	U	16,0	16,0	7,0	1,0	3,0	-2,0	-32,0	-76,0	-38,0	2,0	35,0	27,0	18,0
im Vormonat	T+I	-7,7	-4,3	-6,8	-3,5	-5,2	-5,9	-20,5	-23,1	21,8	31,1	18,0	-4,4	-6,9
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	72,8	74,5	74,8	75,1	74,9	75,0	66,3	54,3	54,0	60,8	71,2	75,3	76,3
	T+I	69,1	69,5	69,4	70,3	70,0	70,7	64,9	63,1	69,5	72,3	74,5	73,5	72,2
Baupreise	U	-9,0	-8,0	-6,0	-15,0	-22,0	-28,0	-27,0	-16,0	-1,0	5,0	13,0	11,0	9,0
Erwartungen	T+I	-16,9	-14,4	-11,5	-15,6	-14,2	-15,3	-12,5	-8,2	-0,1	0,0	4,0	1,6	1,1
Tiefbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	-14,5	-18,0	-21,5	-28,7	-30,1	-36,8	-32,0	-18,0	-12,2	-7,0	-8,0	-5,7	-6,6
	T+I	-19,7	-21,7	-23,7	-25,8	-21,8	-24,7	-21,6	-11,9	-10,6	-12,3	-15,5	-13,0	-12,3
Geschäftslage	U	-27,0	-21,0	-21,0	-21,0	-24,0	-26,0	-34,0	-36,0	-32,0	-26,0	-21,0	-15,0	-12,0
Beurteilung	T+I	-29,2	-24,7	-27,3	-27,5	-28,7	-27,7	-32,4	-28,3	-21,3	-18,2	-18,1	-15,5	-14,5
Geschäftslage	U	-1,0	-15,0	-22,0	-36,0	-36,0	-47,0	-30,0	2,0	10,0	14,0	6,0	4,0	-1,0
Erwartungen	T+I	-9,7	-18,7	-20,0	-24,2	-14,6	-21,7	-10,2	6,1	0,7	-6,2	-12,8	-10,6	-10,0
Auftragsbestand	U	-1,0	-4,0	-5,0	-7,0	-18,0	-35,0	-45,0	-31,0	-12,0	7,0	12,0	14,0	2,0
gg. Vormonat	T+I	-16,7	-15,0	-16,1	-15,2	-15,5	-15,0	-12,6	3,1	3,1	-1,2	-10,1	-8,8	-13,9
Auftragsbestand	U	-33,0	-30,0	-27,0	-25,0	-26,0	-35,0	-43,0	-42,0	-36,0	-32,0	-24,0	-16,0	-17,0
Beurteilung	T+I	-36,8	-35,5	-36,1	-34,8	-32,8	-35,0	-34,9	-28,1	-22,1	-24,5	-23,1	-18,8	-21,2
Bautätigkeit	U	26,0	24,0	12,0	5,0	10,0	4,0	-39,0	-87,0	-42,0	5,0	47,0	38,0	23,0
im Vormonat	T+I	-5,6	-1,4	-3,6	-0,2	-3,1	-3,1	-23,9	-15,8	35,2	42,3	25,1	-3,4	-10,2
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	71,4	74,1	73,6	74,2	75,2	74,5	64,3	50,0	49,2	57,3	69,5	74,6	75,8
	T+I	67,1	67,8	67,2	67,9	68,2	68,0	61,2	61,2	70,2	73,0	74,3	72,3	71,0
Baupreise	U	-11,0	-14,0	-11,0	-21,0	-32,0	-43,0	-42,0	-29,0	-16,0	-5,0	1,0	4,0	1,0
Erwartungen	T+I	-20,4	-22,7	-18,8	-24,1	-24,3	-26,9	-23,5	-17,0	-13,2	-10,4	-9,2	-7,3	-8,5
Hochbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	-10,1	-5,0	-13,0	-15,7	-20,1	-16,2	-18,5	-6,4	0,4	1,3	8,4	8,0	11,5
	T+I	-15,3	-8,4	-14,2	-12,1	-11,4	-6,5	-10,4	-2,1	1,4	-2,4	1,1	1,5	6,0
Geschäftslage	U	-15,0	-6,0	-9,0	-8,0	-13,0	-7,0	-21,0	-19,0	-15,0	-15,0	1,0	4,0	13,0
Beurteilung	T+I	-20,5	-11,8	-15,2	-12,5	-14,2	-6,5	-16,7	-11,0	-5,5	-8,4	1,6	2,1	7,3
Geschäftslage	U	-5,0	-4,0	-17,0	-23,0	-27,0	-25,0	-16,0	7,0	17,0	19,0	16,0	12,0	10,0
Erwartungen	T+I	-10,0	-5,0	-13,2	-11,7	-8,6	-6,5	-3,9	7,2	8,7	3,7	0,5	0,8	4,7
Auftragsbestand	U	-1,0	3,0	-6,0	-4,0	-13,0	-25,0	-36,0	-24,0	-11,0	-1,0	17,0	12,0	7,0
gg. Vormonat	T+I	-13,4	-7,8	-13,6	-5,9	-8,1	-12,1	-14,5	-2,8	2,0	-4,5	0,7	-5,2	-5,7
Auftragsbestand	U	-25,0	-19,0	-18,0	-19,0	-21,0	-22,0	-30,0	-31,0	-26,0	-21,0	-9,0	-5,0	-2,0
Beurteilung	T+I	-30,8	-26,0	-24,4	-23,1	-22,4	-20,3	-23,1	-21,6	-16,1	-15,5	-9,8	-9,0	-8,0
Bautätigkeit	U	9,0	11,0	3,0	-1,0	-2,0	-7,0	-27,0	-67,0	-34,0	-1,0	27,0	19,0	15,0
im Vormonat	T+I	-9,7	-6,3	-9,7	-5,2	-7,1	-9,0	-17,8	-26,2	14,5	22,9	13,6	-5,3	-4,7
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	73,9	74,8	75,6	75,7	74,8	75,3	67,8	57,4	57,4	63,4	72,4	75,9	76,7
	T+I	70,5	70,6	71,0	71,9	71,1	72,5	67,5	64,7	69,4	72,1	74,8	74,3	73,1
Baupreise	U	-7,0	-3,0	-3,0	-11,0	-15,0	-17,0	-16,0	-6,0	10,0	13,0	22,0	15,0	14,0
Erwartungen	T+I	-13,4	-8,2	-7,3	-10,2	-7,5	-6,3	-4,2	-0,8	10,0	8,3	13,6	7,2	7,6
Ostdeutschland														
Geschäftsklima ²⁾	U	-3,3	-4,0	-12,1	-20,5	-24,1	-23,6	-24,1	-8,6	-1,3	5,9	7,3	3,4	7,0
	T+I	-10,0	-9,7	-14,6	-15,3	-11,8	-9,0	-11,2	0,9	3,3	3,5	-2,5	-6,2	-0,5
Geschäftslage	U	-13,0	-4,0	-7,0	-6,0	-9,0	-3,0	-18,0	-23,0	-18,0	-14,0	-2,0	-2,0	8,0
Beurteilung	T+I	-16,4	-10,3	-14,8	-13,9	-14,2	-5,9	-15,9	-11,8	-0,3	-1,0	1,5	-2,2	4,0
Geschäftslage	U	7,0	-4,0	-17,0	-34,0	-38,0	-42,0	-30,0	7,0	17,0	28,0	17,0	9,0	6,0
Erwartungen	T+I	-3,3	-9,1	-14,4	-16,7	-9,3	-12,2	-6,3	14,6	7,1	8,1	-6,5	-10,1	-5,0
Auftragsbestand	U	7,0	5,0	4,0	-8,0	-16,0	-28,0	-38,0	-27,0	-13,0	11,0	13,0	17,0	8,0
gg. Vormonat	T+I	-11,3	-12,4	-10,0	-15,3	-12,4	-9,4	-5,2	11,2	10,6	8,3	-7,5	-5,8	-10,9
Auftragsbestand	U	-23,0	-20,0	-15,0	-16,0	-19,0	-20,0	-33,0	-36,0	-31,0	-26,0	-9,0	-6,0	-2,0
Beurteilung	T+I	-27,1	-28,7	-25,5	-25,9	-25,9	-21,1	-24,3	-18,9	-12,4	-14,5	-7,1	-8,4	-6,7
Bautätigkeit	U	28,0	26,0	16,0	11,0	-6,0	2,0	-30,0	-82,0	-44,0	-5,0	44,0	38,0	20,0
im Vormonat	T+I	1,6	1,3	-2,5	-2,0	-14,4	-2,3	-19,9	-18,6	37,5	45,8	30,7	4,6	-8,6
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	76,3	78,3	79,2	80,6	81,4	81,2	67,1	50,4	48,1	53,6	73,4	78,2	80,1
	T+I	71,9	71,6	71,5	72,6	73,5	73,8	63,6	64,6	74,3	75,7	79,7	76,2	75,0
Baupreise	U	-8,0	-4,0	-4,0	-10,0	-23,0	-31,0	-34,0	-18,0	-4,0	1,0	9,0	11,0	6,0
Erwartungen	T+I	-16,7	-13,6	-12,1	-11,9	-16,2	-17,4	-15,8	-5,3	-1,0	-3,3	-0,1	0,7	-2,8

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Kapazitätsauslastung: in % der betriebsüblichen Vollausslastung. U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Großhandel: Verbessertes Geschäftsklima

I.

Nach der Abwärtsbewegung in den zurückliegenden drei Monaten verbesserte sich das Geschäftsklima im Juni wieder. Die Großhändler berichteten häufiger von einer guten Lage, die bei lebhafter Nachfrage von niedrigen Lagerbeständen gekennzeichnet war. Sie erwarteten vermehrt eine Geschäftsbelebung und beabsichtigten, im dritten Quartal höhere Bestellungen zu platzieren als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Ihre Pläne sahen außerdem eine Zunahme der Zahl der Beschäftigten vor. Die Testteilnehmer rechneten nicht mehr so oft wie in den zurückliegenden Monaten mit einem Anstieg der Verkaufspreise.

II.

Der **Produktionsverbindungshandel** beurteilte die aktuelle Situation nach der Abschwächung im Mai wieder häufiger als gut. Der weiteren Entwicklung sahen die Händler ähnlich zuversichtlich entgegen wie im Vormonat. Im Großhandel mit *Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlhalbzeug* verbesserte sich die Lage wieder etwas, nachdem sie sich seit März verschlechtert hatte. Für die kommenden Monate gingen die Unternehmen von keiner wesentlichen Änderung der derzeit günstigen Situation aus. Die Verkaufspreise werden nach ihrer Auffassung allenfalls geringfügig steigen. Im Handel mit *NE-Metallen und NE-Metallhalbzeug* setzte sich das Auf und Ab im Geschäftsverlauf fort. Im Juni berichteten die Unternehmen wieder häufiger über eine gute Geschäftslage. Die Chancen für eine weitere Belebung haben sich ihren Meldungen zufolge jedoch erheblich verringert. Angesichts weitgehend geräumter Lagerbestände waren ihre Orderpläne aber dennoch auf Expansion ausgerichtet. Die Zahl der Beschäftigten wollten sie dagegen eher verringern. Die Firmen haben die Verkaufspreise erhöht und rechneten auch für die nächsten Monate mit Spielräumen für Preisanhebungen. Im Großhandel mit *Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör* dominierten auch im Juni die Meldungen über eine gute Geschäftslage, wenngleich etwas weniger stark als in den vier vorangegangenen Monaten. Die Unternehmen berichteten etwas häufiger als im Vormonat über zu hohe Warenbestände. Sie wollten angesichts günstiger Perspektiven aber dennoch an der expansiven Orderplanung festhalten. Ihre Pläne sahen ferner eine Erhöhung der Beschäftigtenzahl vor. Die Testteilnehmer dieser Sparte erwarteten eine Fortsetzung des Preisauftriebs. Im *Chemiehandel* hat sich die Lage sprunghaft verbessert. Bei lebhafter Nachfrage traten vereinzelt Lieferengpässe auf. Die Unternehmen rechneten mit einer weiteren Geschäftsbelebung und wollten in den nächsten Monaten mehr Ware ordern als vor Jahresfrist. Auch die Zahl der Beschäftigten soll ihren Plänen zufolge zunehmen. Sie gingen nicht mehr so häufig wie in den vorangegangenen Monaten von einem Preisanstieg aus. In allen baunahen Großhandelssparten verbesserte sich die Geschäftslage. Die aktuelle Situation wurde weit überwiegend positiv eingeschätzt. Das gilt vor allem für den Großhandel mit *Holz, Baustoffen, Anstrichmitteln und Sanitärkeramik* sowie den Großhandel mit *Elektroinstallationszubehör*. Der weiteren Entwicklung sahen die Unternehmen dieser Sparten und auch des Großhandels mit *Installationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung* überwiegend zuversichtlich entgegen.

III.

Der **Konsumgütergroßhandel** schätzte sowohl die derzeitige Geschäftslage als auch die zukünftige Entwicklung vermehrt positiv ein.

Die Firmen des *Gebrauchsgüterbereichs* waren mit der aktuellen Situation zunehmend zufrieden. Nach ihrer Auffassung wird die Aufwärtsbewegung weiter anhalten. Im Großhandel mit *elektrischen Haushaltsgeräten, Lampen und Leuchten* gewannen die Firmen mit einer guten Geschäftslage wieder an Bedeutung. Da sich der Lagerdruck verminderte und sich die Perspektiven aufhellten, haben sie ihre Bestellpläne nach oben revidiert und wollten in den nächsten Monaten wesentlich höhere Order vergeben als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Sie planten außerdem, zusätzliches Personal einzusetzen. Die Großhändler mit *Unterhaltungselektronik* bewerteten die derzeitige Lage nach der Schwäche im Mai kaum noch als schlecht. Hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung überwogen die skeptischen Meldungen leicht. Die Firmen planten vermehrt eine Anhebung der Verkaufspreise. Eine erneut weniger günstige Geschäftslage ergab sich im Großhandel mit *Haushaltswaren, Glaswaren und keramischen Erzeugnissen*. Der Lagerdruck nahm zu. Für die kommenden Monate gingen die Unternehmen eher von einer Geschäftsabschwächung aus und beabsichtigten, ihre Bestellungen einzuschränken.

Die Firmen des *Verbrauchsgüterbereichs* berichteten wieder häufiger über eine gute Geschäftslage. Die Aufwärtsentwicklung wird nach ihrer Ansicht auch in den nächsten Monaten anhalten. Im Großhandel mit *pharmazeutischen, medizinischen und orthopädischen Erzeugnissen* hat sich die Lage wieder etwas verbessert. Bei reger Umsatztätigkeit galten die Lager als weitgehend geräumt. Da die Unternehmen für die kommenden Monate noch häufiger als im Mai mit einer Belebung rechneten, wollten sie an der expansiven Bestellplanung festhalten. Sie gingen vermehrt von Spielräumen für Preisanhebungen aus. Der Großhandel mit *kosmetischen Erzeugnissen und Körperpflegemitteln* berichtete angesichts einer lebhaften Nachfrage wieder zahlreicher über eine gute Geschäftslage. Der zukünftigen Entwicklung sahen die Firmen jedoch wesentlich weniger optimistisch entgegen als in den Vormonaten. Die Großhändler mit *Schreibwaren und Bürobedarf* bewerteten ihre Geschäftslage nach der Verbesserung im Mai nun wieder weniger oft als gut. Sie gaben wieder etwas häufiger Meldungen über zu hohe Warenbestände ab. Die Unternehmen rechneten nur noch vereinzelt mit einer Geschäftsbelebung.

Der Großhandel mit *Nahrungs- und Genussmitteln* war mit seiner aktuellen Geschäftslage erneut zufrieden. Hinsichtlich der weiteren Entwicklung äußerten sich die Unternehmen vermehrt zuversichtlich.

Exkurs: Großhandel (Ost)

Im Gegensatz zur Entwicklung in Gesamtdeutschland insgesamt hat sich das Geschäftsklima im ostdeutschen Großhandel im Juni weiter verschlechtert. Die Firmen bewerteten ihre aktuelle Geschäftslage bei weitem nicht mehr so positiv wie in den vorangegangenen Monaten und hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung gewannen die skeptischen Einschätzungen die Oberhand. Dementsprechend haben sie ihre Bestellpläne nach unten revidiert, wollten aber nach wie vor höhere Order platzieren als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Die Zahl der Beschäftigten soll ihren Plänen zufolge eher sinken. Die ostdeutschen Großhändler gingen noch häufiger als im Mai davon aus, Preisanhebungen durchsetzen zu können.

J.L.

GH Z

Juni 2011

für den Großhandel (Deutschland)

ifo Konjunkturspiegel

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat										Pläne und Erwartungen													
	Geschäftslage		Umsatz*		Lagerbestand		Verkaufspreise		Verkaufspreise		Bestellungen*		Beschäftigtenzahl		Geschäftsentwickl.									
	Beurteilung		im Vormonat		Beurteilung		im Vormonat		für 3 Monate		für 3 Monate		für 3 Monate		für 6 Monate									
Erläuterungen: Die Gesamtlänge jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)	gut	befriedigend bzw. saison-üblich	schlecht	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	befriedigend (saisonüblich)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Großhandel insgesamt (inkl.Kfz)																								
GH-Kfz																								
Landwirtschaftliche Grundstoffe und lebende Tiere																								
Nahrungsmittel,Getränke,Tabakwaren																								
Textilien (dar.Heim- und Haustextilien, Meterware)																								
Bekleidung und Schuhe																								
Elektr.Haushaltsgeräte, Unterhaltungselektronik																								
Haushaltswaren, Glaswaren und keramische Erzeugnisse																								
Kosmetische Erzeugnisse, Körperpflegemittel																								
Pharmazeutische, medizinische und orthopädische Erzeugnisse																								
Fahrräder,deren Teile und Zubehör, Sport- u. Campingartikel																								
Uhren, Schmuck, Edelmetalle																								
Möbel,Einrichtungsgegenstände, Bodenbeläge																								
Feinmechanische, Foto- und optische Erzeugnisse																								
Papier,Pappe,Schreibwaren,Bürobedarf, Bücher,Zeitschr.,Zeitungen																								
sonst. Maschinen,Ausrüstungen und Zubehör																								
Nicht-landwirtsch. Halbwaren, Altmaterial, Reststoffe																								

*im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres
Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.
Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

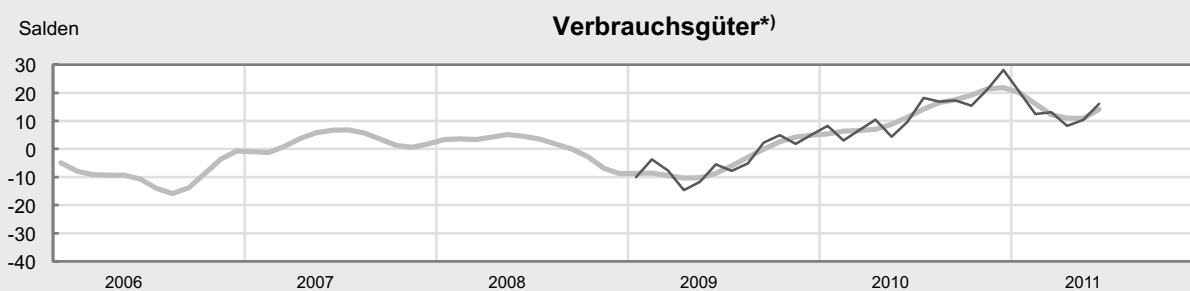
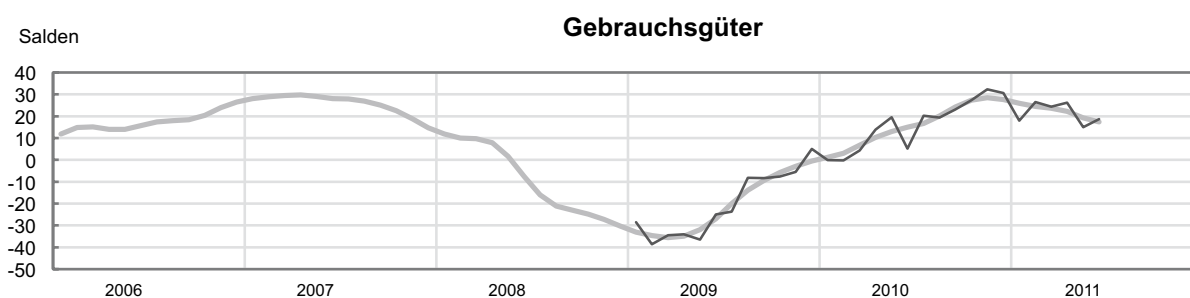
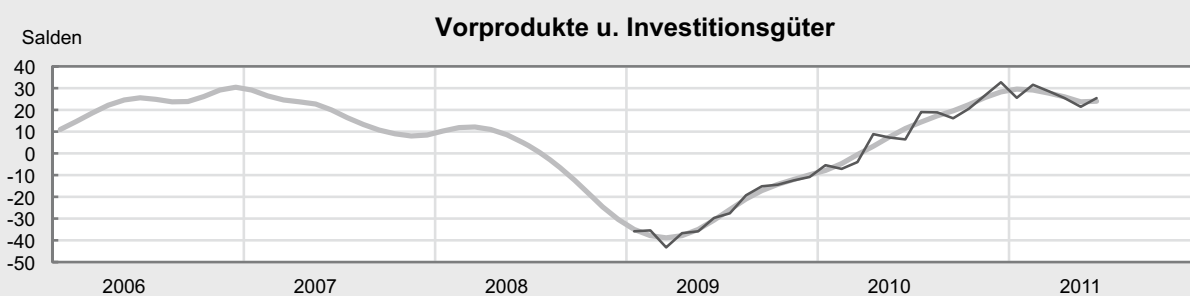
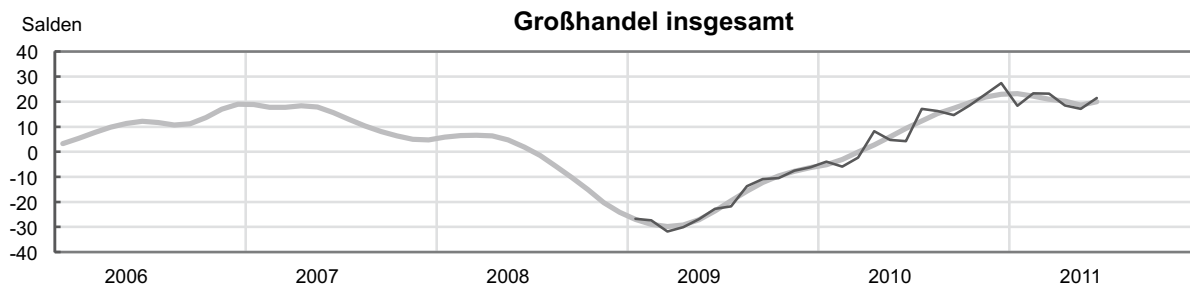
ifo Institut für Wirtschaftsforschung

Bereich Konjunktur und Befragungen

81679 München · Poschingerstraße 5

Post 860460, 81631 München · Tel./089 9224-0 · Fax (089) 985369

Geschäftsklima¹, Großhandel Deutschland

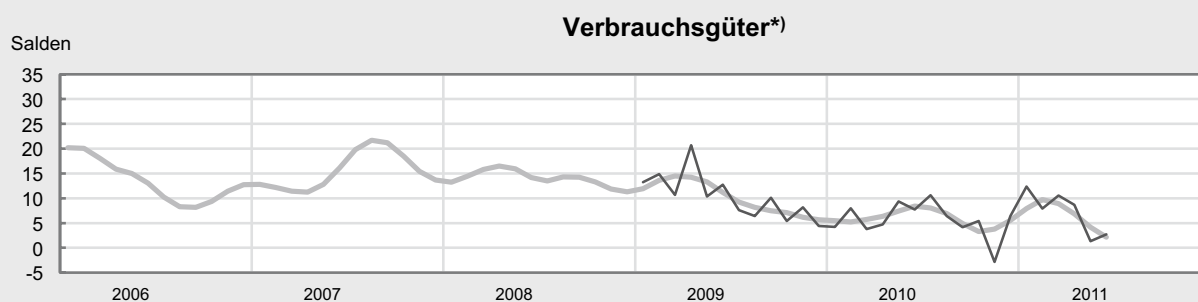
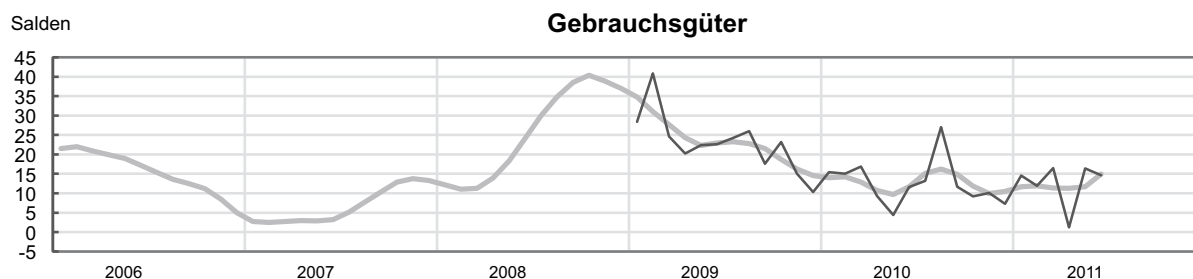
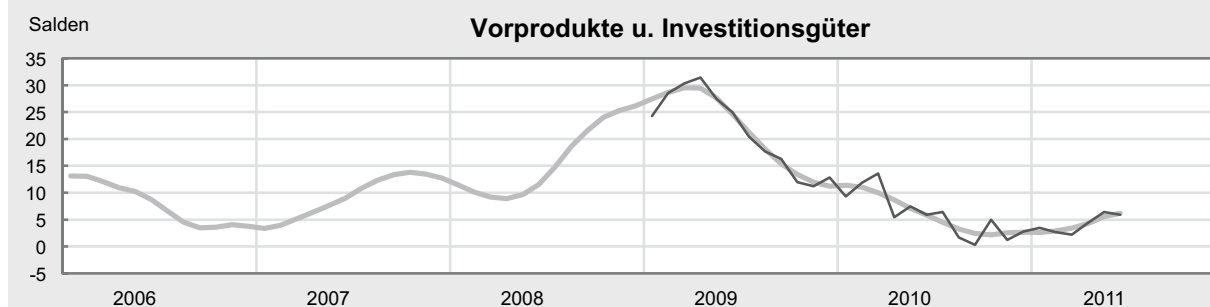
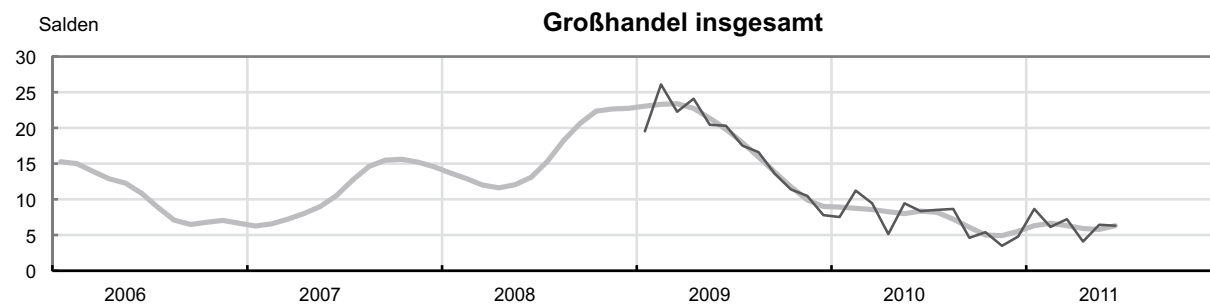


¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Großhandel Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

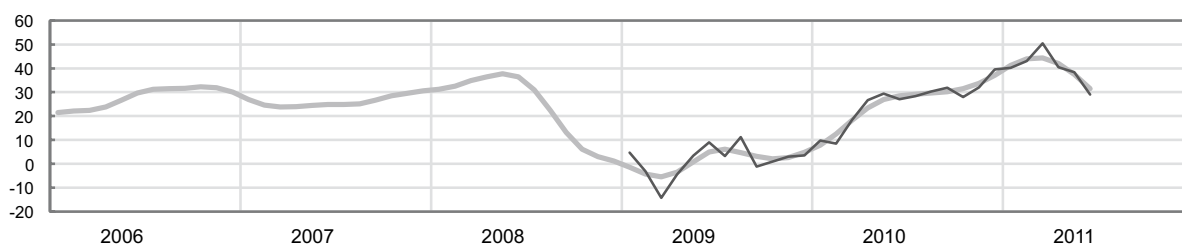
*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Großhandel Deutschland

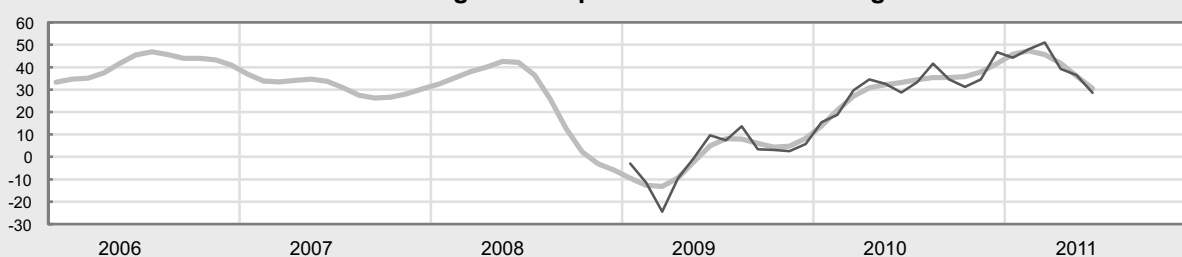
Salden

Erwartungen – Großhandel insgesamt



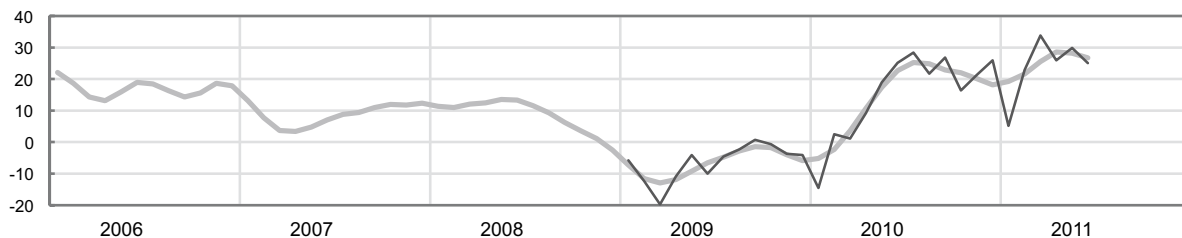
Salden

Erwartungen – Vorprodukte u. Investitionsgüter



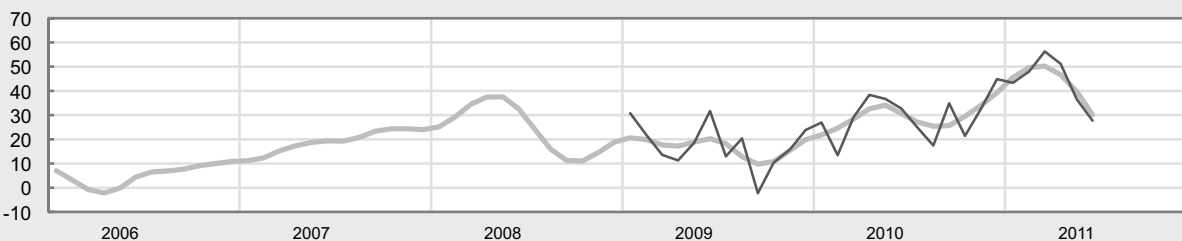
Salden

Erwartungen – Gebrauchsgüter



Salden

Erwartungen – Verbrauchsgüter*)



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Großhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Großhandel Deutschland

		06/10	07/10	08/10	09/10	10/10	11/10	12/10	01/11	02/11	03/11	04/11	05/11	06/11
Großhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	4,0	16,5	16,5	16,0	19,4	20,8	26,5	18,5	22,5	23,0	19,4	17,9	21,3
	T+I	4,2	17,2	16,2	14,7	18,4	22,9	27,4	18,4	23,4	23,1	18,4	17,1	21,5
Geschäftslage	U	5,0	20,0	19,0	20,0	27,0	30,0	31,0	20,0	25,0	27,0	27,0	24,0	30,0
Beurteilung	T+I	5,3	21,3	20,1	18,4	25,1	30,1	28,9	19,3	28,5	29,1	26,9	23,7	30,3
Geschäftslage	U	3,0	13,0	14,0	12,0	12,0	12,0	22,0	17,0	20,0	19,0	12,0	12,0	13,0
Erwartungen	T+I	3,1	13,1	12,4	11,1	12,0	16,0	25,9	17,5	18,4	17,3	10,3	10,7	13,1
Lager	U	8,0	9,0	9,0	5,0	5,0	3,0	5,0	9,0	6,0	8,0	3,0	6,0	6,0
Beurteilung	T+I	8,3	8,5	8,6	4,6	5,4	3,5	4,8	8,6	6,1	7,2	4,1	6,4	6,3
Verkaufspreise	U	23,0	24,0	30,0	34,0	27,0	31,0	43,0	45,0	45,0	51,0	39,0	36,0	25,0
Erwartungen	T+I	27,0	28,3	30,3	31,9	27,9	32,0	39,5	40,2	43,1	50,5	40,5	38,3	29,0
GH-Vorprodukte und Investitionsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	6,5	18,5	19,5	17,0	20,9	23,4	30,9	25,0	30,5	27,9	27,2	23,8	25,6
	T+I	6,4	19,0	18,8	16,2	20,6	26,7	32,6	25,5	31,5	28,5	25,4	21,4	25,5
Geschäftslage	U	5,0	21,0	20,0	21,0	28,0	30,0	36,0	24,0	32,0	34,0	39,0	34,0	39,0
Beurteilung	T+I	5,1	22,5	19,9	19,7	25,6	30,8	34,5	25,2	36,3	37,5	38,1	31,8	39,0
Geschäftslage	U	8,0	16,0	19,0	13,0	14,0	17,0	26,0	26,0	29,0	22,0	16,0	14,0	13,0
Erwartungen	T+I	7,7	15,6	17,7	12,7	15,7	22,6	30,8	25,8	26,8	19,8	13,3	11,5	12,7
Lager	U	5,0	6,0	2,0	1,0	5,0	1,0	4,0	3,0	3,0	4,0	3,0	5,0	5,0
Beurteilung	T+I	5,9	6,4	1,7	0,3	5,0	1,2	2,8	3,5	2,6	2,2	4,4	6,4	5,9
Verkaufspreise	U	24,0	28,0	40,0	35,0	27,0	32,0	51,0	51,0	51,0	53,0	39,0	35,0	24,0
Erwartungen	T+I	28,7	33,3	41,6	34,6	31,2	34,5	46,8	44,2	48,0	51,0	39,3	36,5	28,6
GH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	8,0	16,0	17,0	19,0	19,9	20,9	27,5	20,5	12,5	13,5	7,8	9,5	14,5
	T+I	9,6	18,2	16,8	17,3	15,5	21,2	28,1	20,4	12,4	13,1	8,2	10,4	16,1
Geschäftslage	U	8,0	19,0	18,0	22,0	28,0	29,0	26,0	17,0	15,0	14,0	18,0	11,0	18,0
Beurteilung	T+I	11,5	21,8	21,4	18,7	23,1	29,5	23,8	16,0	15,8	14,2	17,2	12,3	21,5
Geschäftslage	U	8,0	13,0	16,0	16,0	12,0	13,0	29,0	24,0	10,0	13,0	-2,0	8,0	11,0
Erwartungen	T+I	7,7	14,6	12,3	16,0	8,0	13,3	32,5	24,8	9,1	12,1	-0,4	8,5	10,7
Lager	U	8,0	12,0	7,0	6,0	3,0	-4,0	5,0	13,0	8,0	12,0	6,0	2,0	3,0
Beurteilung	T+I	7,7	10,6	6,4	4,2	5,4	-2,8	6,4	12,4	7,9	10,6	8,7	1,4	2,7
Verkaufspreise	U	29,0	23,0	23,0	42,0	26,0	32,0	47,0	42,0	47,0	52,0	47,0	33,0	24,0
Erwartungen	T+I	32,7	24,9	17,4	34,8	21,4	32,7	44,9	43,4	48,0	56,2	51,2	36,6	27,6
GH-Verbrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	0,9	16,5	18,0	24,5	29,4	32,8	34,5	20,3	26,5	26,0	25,5	11,5	14,5
	T+I	5,1	20,2	19,4	23,1	27,3	32,3	30,6	18,0	26,5	24,3	26,2	14,9	18,7
Geschäftslage	U	8,0	21,0	18,0	27,0	36,0	43,0	35,0	29,0	25,0	24,0	25,0	9,0	16,0
Beurteilung	T+I	11,9	24,5	20,9	29,2	34,9	42,4	28,1	25,2	24,3	22,5	26,0	12,4	19,8
Geschäftslage	U	-6,0	12,0	18,0	22,0	23,0	23,0	34,0	12,0	28,0	28,0	26,0	14,0	13,0
Erwartungen	T+I	-1,4	16,0	17,8	17,1	20,0	22,5	33,1	11,1	28,8	26,0	26,4	17,5	17,6
Lager	U	13,0	16,0	28,0	10,0	9,0	8,0	5,0	12,0	10,0	16,0	3,0	20,0	16,0
Beurteilung	T+I	11,6	13,2	27,0	11,6	9,2	10,0	7,3	14,6	11,9	16,5	1,2	16,4	14,6
Verkaufspreise	U	21,0	23,0	20,0	27,0	13,0	21,0	31,0	10,0	25,0	36,0	27,0	27,0	21,0
Erwartungen	T+I	25,1	28,4	21,7	26,9	16,4	21,3	25,9	5,1	22,9	33,8	26,0	29,8	25,0
GH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-3,6	6,9	0,8	-1,2	7,3	4,1	9,3	-1,6	9,8	18,0	7,9	13,4	20,5
	T+I	-6,8	5,4	0,0	-2,9	9,5	7,4	11,1	-0,5	12,9	18,3	7,6	10,8	17,2
Geschäftslage	U	1,0	12,0	9,0	7,0	16,0	18,0	19,0	6,0	19,0	21,0	13,0	19,0	22,0
Beurteilung	T+I	-3,6	10,6	9,8	4,7	17,0	17,7	18,4	4,4	26,5	23,3	15,7	17,9	17,3
Geschäftslage	U	-8,0	2,0	-7,0	-9,0	-1,0	-9,0	0,0	-9,0	1,0	15,0	3,0	8,0	19,0
Erwartungen	T+I	-9,9	0,2	-9,4	-10,3	2,4	-2,5	4,0	-5,4	0,1	13,4	-0,1	4,0	17,1
Lager	U	12,0	5,0	12,0	10,0	8,0	11,0	1,0	15,0	5,0	5,0	-1,0	2,0	0,0
Beurteilung	T+I	13,0	6,1	12,5	10,1	6,4	11,0	-0,2	11,9	5,1	6,5	-0,8	3,5	1,0
Verkaufspreise	U	15,0	14,0	19,0	24,0	37,0	30,0	29,0	48,0	41,0	57,0	43,0	48,0	36,0
Erwartungen	T+I	16,9	18,5	20,6	22,9	34,9	30,3	26,1	44,3	40,9	55,3	44,9	50,0	37,9

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Einzelhandel: Geschäftserwartungen weniger optimistisch

I.

Das Geschäftsklima im **Einzelhandel** hat sich im Juni eingetrübt. Dies war ausschließlich auf die nicht mehr so positiven Geschäftserwartungen der Unternehmen für das kommende halbe Jahr zurückzuführen. Die aktuelle Situation bewerteten die Testteilnehmer dagegen trotz wieder angewachsener Lagerüberhänge weiterhin als sehr gut. Die Bestellmengen der Einzelhandelsbetriebe sollten in den kommenden Monaten nicht mehr erhöht werden. Für die nahe Zukunft planten die Betriebe nicht mehr ganz so zahlreich, die Verkaufspreise anzuheben.

II.

Im **Gebrauchsgüterbereich** hat der Geschäftsklimaindikator nachgegeben, da sowohl die derzeitige Geschäftslage als auch die Geschäftsaussichten für das kommende halbe Jahr nicht mehr so positiv beurteilt wurden. Die Lagerbestände wurden wieder häufiger als zu groß eingestuft. Das Geschäftsklima im Einzelhandel mit *Möbeln, Einrichtungsgenständen und Hausrat* hat sich abgekühlt. Die momentane Lage wurde von den Unternehmen als leicht verbessert bewertet. Hinsichtlich des zukünftigen Geschäftsverlaufs mehrten sich jedoch die skeptischen Meldungen. Angesichts etwas verringertem Lagerdrucks beabsichtigten die Firmen, sich bei den Bestellungen nicht mehr so stark zurückzuhalten. Im Bereich *Metallwaren, Bau- und Heimwerkerbedarf* hat sich die große Zufriedenheit mit der aktuellen Geschäftslage etwas verringert. Den kommenden Monaten blickten die Betriebe ebenfalls weniger zuversichtlich entgegen. Trotz gestiegener Lagerüberhänge sollten die Bestellvolumina merklich vergrößert werden. Des Weiteren planten die Unternehmen, die Mitarbeiterzahl zu erhöhen. Im Elektro-einzelhandel hat sich das Geschäftsklima im Teilbereich der *weißen Ware* aufgrund weniger negativer Meldungen zu Geschäftslage und -aussichten etwas aufgeklärt. In der Sparte *Unterhaltungselektronik* dagegen beurteilten die Unternehmen die derzeitige Situation nochmals ungünstiger. Auch die Skepsis bezüglich des kommenden Geschäftsverlaufs hat zugenommen. Nachdem die Lagerüberhänge im Elektrobereich verringert werden konnten, wollten die Betriebe ihre Ordertätigkeit weniger stark einschränken als zuletzt. Im Einzelhandel mit *Computern, Hard- und Software* hat sich das Geschäftsklima eingetrübt, da die gegenwärtige Geschäftssituation negativer bewertet wurde. Angesichts des hohen Lagerdrucks fielen die Bestellpläne der Unternehmen zurückhaltend aus. Der Personalstand sollte verkleinert werden. Im Bereich *Uhren, Schmuck und Edelmetallwaren* blieb das Geschäftsklima weitgehend unverändert. Einer ausgezeichneten aktuellen Geschäftslage standen nicht mehr so gute Geschäftsperspektiven gegenüber. Die Preise dürften wieder häufiger steigen.

III.

Der Geschäftsklimaindikator im **Verbrauchsgüterbereich** ist aufgrund günstigerer Geschäftserwartungen für die kommenden Monate leicht gestiegen. Die derzeitige Lage beurteilten die Unternehmen unverändert gut. Die Warenlager wurden etwas häufiger als zu groß bezeichnet. Im Bereich *Textilien und Bekleidung* hat sich das Geschäftsklima im

Juni aufgeklärt. Neben den geringfügig positiveren Geschäftslageurteilen wurden auch die Aussichten für die kommenden Monate als besser eingeschätzt. Die Unternehmen planten nicht mehr so häufig Erhöhungen der Verkaufspreise. Im *Schuheinzelhandel* bewerteten die Betriebe ihre Geschäftssituation als hervorragend. Der Optimismus für das kommende halbe Jahr hat sich ebenfalls vergrößert. Die Zurückhaltung bei den Bestellungen sollte weiter gelockert werden. Das Geschäftsklima im Bereich *Sport- und Campingartikel* hat sich verbessert. Dies war ausschließlich auf die wieder günstiger eingestuften Geschäftsperspektiven zurückzuführen. Die momentane Lage wurde angesichts verringerter Umsätze im Vergleich zum Vorjahresmonat und des weiterhin hohen Lagerdrucks merklich negativer eingestuft. Im Einzelhandel mit *Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikeln* hat sich das Geschäftsklima spürbar aufgehellt. Die Unzufriedenheit mit der derzeitigen Situation hat weiter abgenommen. Der Optimismus bezüglich des zukünftigen Geschäftsverlaufs ist zurückgekehrt.

IV.

Im **Kfz-Einzelhandel** war die aktuelle Geschäftslage im Juni weiterhin sehr günstig. Aufgrund verringerter Zuversicht der Betriebe hinsichtlich des weiteren Geschäftsverlaufs hat der Geschäftsklimaindikator in diesem Bereich jedoch nachgegeben. Die Bestellpläne der Unternehmen fielen noch expansiver aus. Im *Neuwagengeschäft* beurteilten die Unternehmen ihre Lage als nicht mehr ganz so vorzüglich. Auch hinsichtlich der Geschäftsperspektiven zeigten sie sich weniger optimistisch. Die Neuwagenpreise dürften weiter steigen. Die Betriebe planten, in den kommenden Monaten mehr zu bestellen. Im *Gebrauchtwagengeschäft* hat sich das Geschäftsklima aufgrund großer Zufriedenheit der Firmen mit der momentanen Situation aufgehellt. Den kommenden Monaten sahen die Gebrauchtwagenhändler etwas weniger zuversichtlich entgegen. Die Beschäftigtenzahl sollte nicht mehr erhöht werden. Das Geschäftsklima im Einzelhandel mit *Kraftwagenteilen und -zubehör* hat sich spürbar abgekühlt. Die Angaben der Testteilnehmer zur aktuellen Lage waren weniger positiv. Hinsichtlich der Geschäftsaussichten gewannen die skeptischen Meldungen die Oberhand. Die Betriebe wollten ihre Bestellmengen verkleinern.

V.

Im **Nahrungs- und Genussmitteleinzelhandel** hat sich das Geschäftsklima eingetrübt. Verringerter Optimismus bezüglich des zukünftigen Geschäftsverlaufs gab dafür den Ausschlag. Die gegenwärtige Geschäftslage wurde von den Unternehmen trotz vergrößerter Lagerüberhänge weiterhin als sehr gut eingestuft. Die Ordermengen sollten nicht mehr so stark ausgeweitet werden.

Exkurs: Einzelhandel (Ost)

In den neuen Bundesländern hat sich das Geschäftsklima wieder aufgeklärt, da die ostdeutschen Einzelhändler sowohl die momentane Geschäftslage als auch die Geschäftsperspektiven wieder günstiger beurteilten. Die Lagerbestände wurden häufiger als zu groß bewertet. Die Betriebe planten, ihre Zurückhaltung bei den Bestellungen in den kommenden Monaten etwas zu reduzieren.

S.S.

ifo Konjunkturspiegel für den Einzelhandel (Deutschland)

Juni 2011

EHZ

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat						Pläne und Erwartungen					
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate			Geschäftsentwickl. für 6 Monate		
							zunehmen	etwa gleich bleiben	abnehmen			
<div>Erläuterungen: Die Gesamtlänge jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)</div> <div>Einzelhandel insgesamt (inkl. Kfz uns Tankst.)</div> <div>Kfz-Einzelhandel</div> <div>Waren versch. Art, nicht Nahrungs- und Genußmittel</div> <div>Facheinzelh. mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren</div> <div>Textilien und Bekleidung insg.</div> <div>Schuhe, Lederwaren</div> <div>Möbel, Einrichtungsgenstände, sonst.Hausrat</div> <div>Bau- und Heimwerkerbedarf, Metallwaren, Anstrichmittel</div> <div>Elektrotechn Erzeugnisse, elektr.Haushaltsgeräte</div> <div>Unterhaltungselektronik und Zubehör</div> <div>Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren und Bürobedarf</div> <div>Uhren, Schmuck, Edelmetallwaren</div> <div>Spielwaren</div> <div>Foto- u.optische Erzeugnisse (inkl.Augenoptiker)</div> <div>Computer,periphere Einheiten u.Software</div> <div>Sport- und Campingartikel</div> <div>Versandhandel</div>	<div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div></div>											

*im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres
Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland.
Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe
der Firmen gewichtet.
Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information.
Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

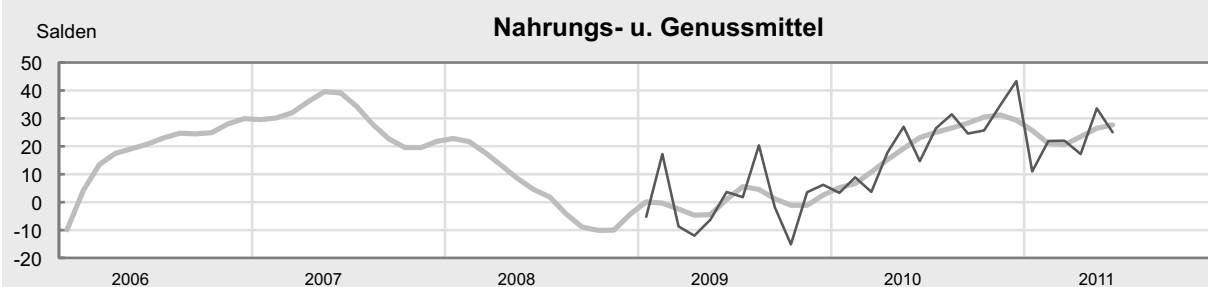
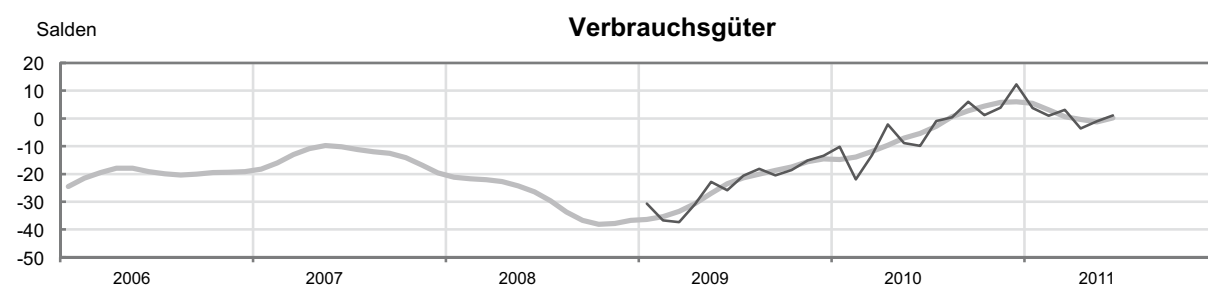
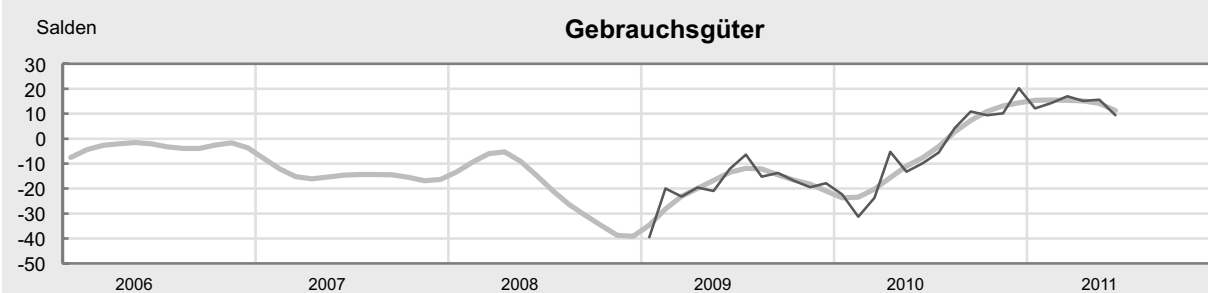
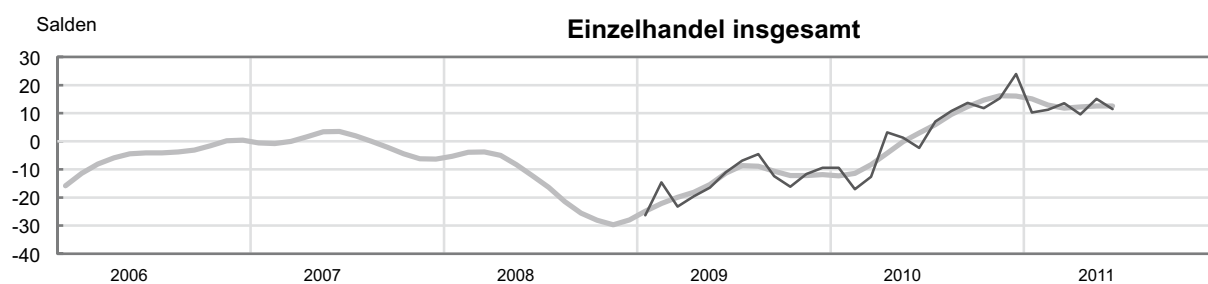
ifo Institut für Wirtschaftsforschung

Bereich Konjunktur und Befragungen

81679 München · Poschingstraße 5

Postf. 860460, 81631 München · Tel. (089) 9224-0 · Fax (089) 985369

Geschäftsklima¹, Einzelhandel Deutschland

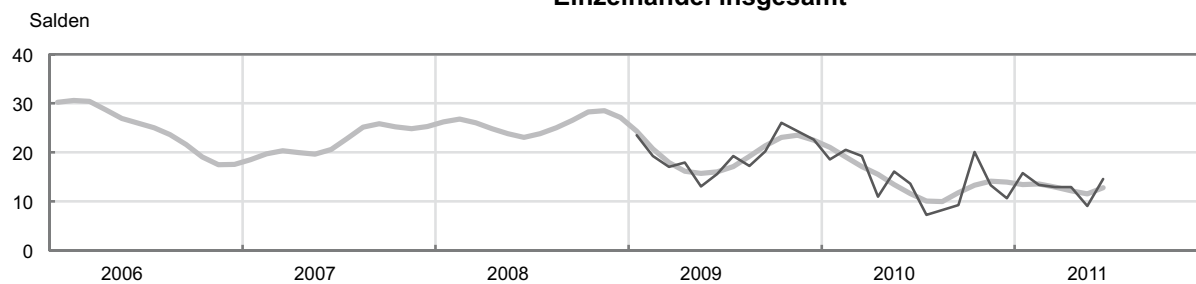


¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

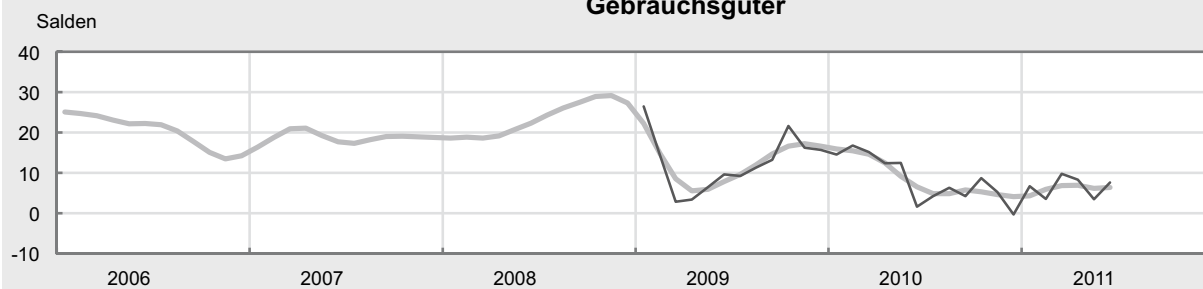
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Einzelhandel Deutschland

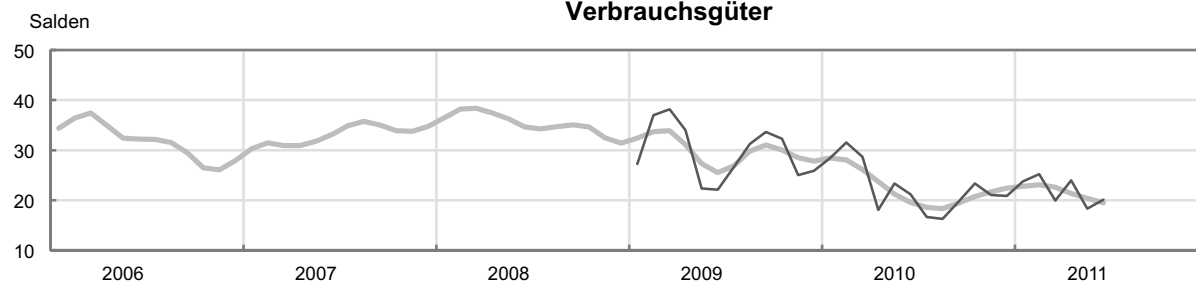
Einzelhandel insgesamt



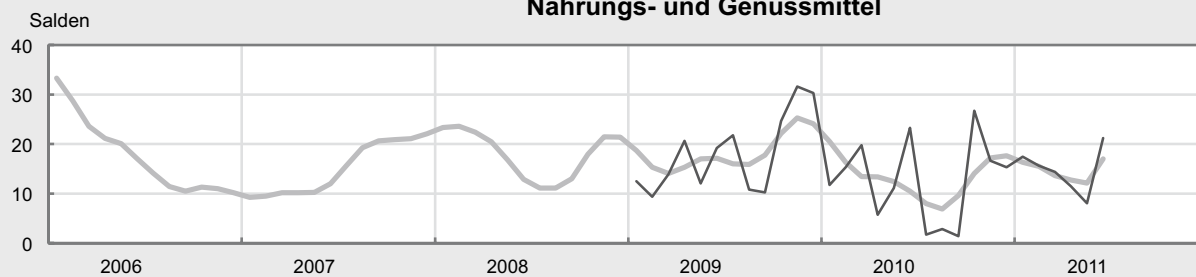
Gebrauchsgüter



Verbrauchsgüter



Nahrungs- und Genussmittel

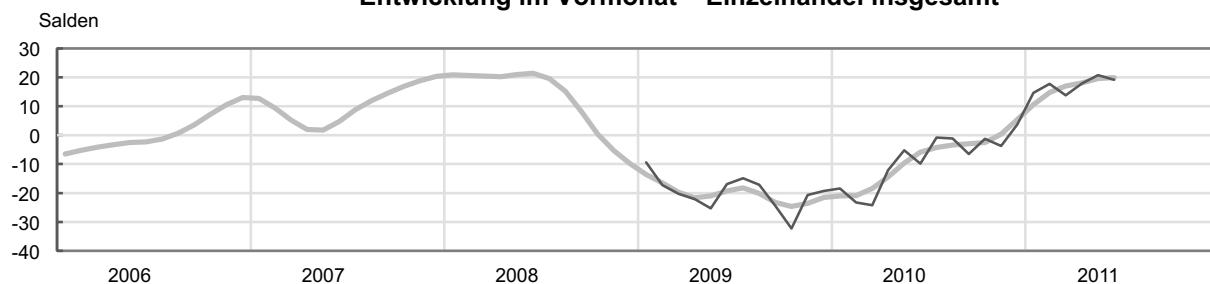


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

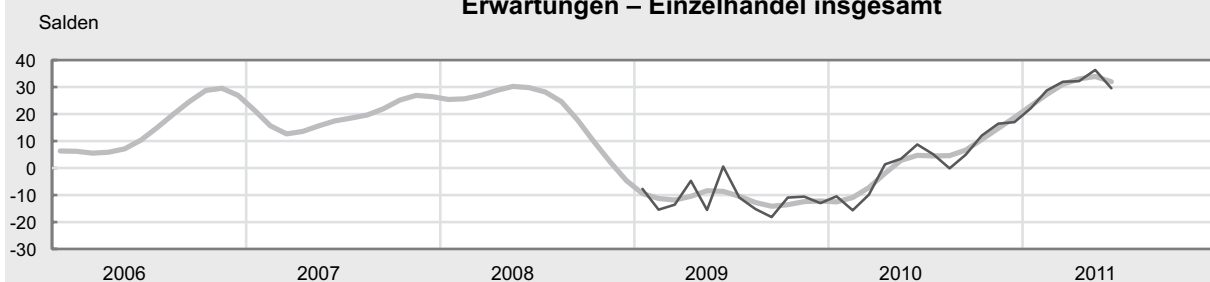
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Einzelhandel Deutschland

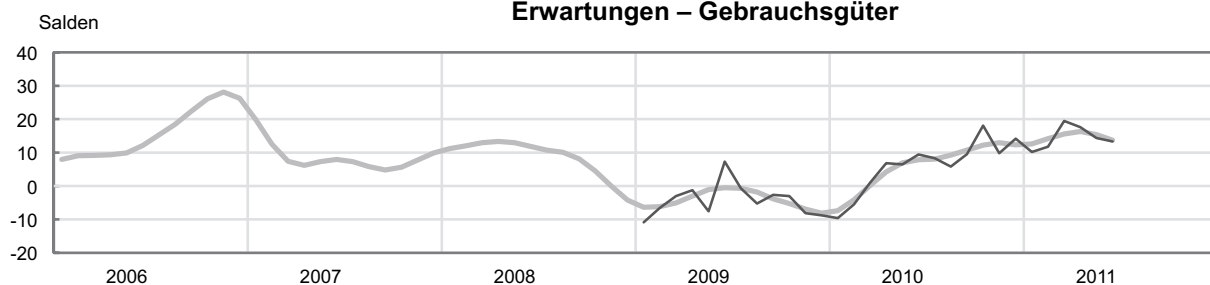
Entwicklung im Vormonat – Einzelhandel insgesamt



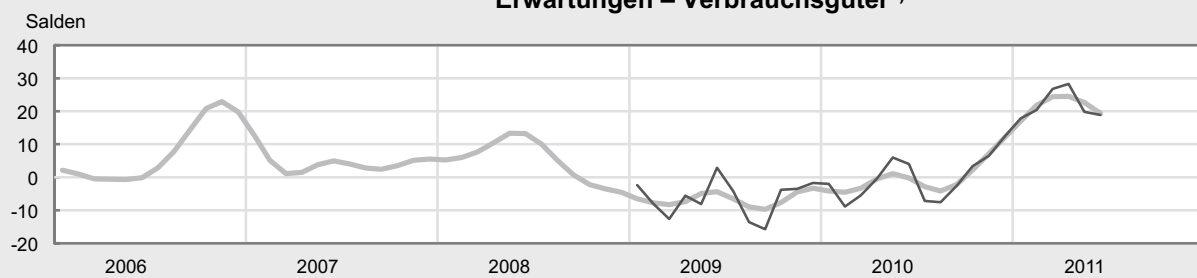
Erwartungen – Einzelhandel insgesamt



Erwartungen – Gebrauchsgüter



Erwartungen – Verbrauchsgüter*)



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Einzelhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Einzelhandel Deutschland

		06/10	07/10	08/10	09/10	10/10	11/10	12/10	01/11	02/11	03/11	04/11	05/11	06/11
Einzelhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-1,1	5,4	13,5	13,4	10,3	12,9	21,3	8,5	12,0	14,0	12,5	16,9	12,7
	T+I	-2,3	7,1	10,8	13,7	11,7	15,3	23,9	10,2	11,3	13,5	9,6	15,1	11,5
Geschäftslage	U	6,0	11,0	17,0	21,0	19,0	20,0	32,0	13,0	14,0	18,0	17,0	25,0	24,0
Beurteilung	T+I	4,5	13,8	15,2	21,3	20,3	20,9	32,7	14,4	14,5	19,4	13,9	22,6	22,5
Geschäftslage	U	-8,0	0,0	10,0	6,0	2,0	6,0	11,0	4,0	10,0	10,0	8,0	9,0	2,0
Erwartungen	T+I	-8,9	0,6	6,4	6,3	3,5	9,9	15,4	6,1	8,1	7,8	5,3	8,0	1,0
Lager	U	15,0	8,0	7,0	6,0	20,0	15,0	14,0	16,0	10,0	12,0	13,0	10,0	16,0
Beurteilung	T+I	13,6	7,2	8,2	9,2	20,1	13,3	10,6	15,7	13,3	12,9	12,9	9,0	14,6
Verkaufspreise	U	4,0	5,0	6,0	11,0	11,0	10,0	12,0	21,0	35,0	36,0	32,0	31,0	25,0
Erwartungen	T+I	8,7	5,0	-0,1	4,9	12,1	16,4	17,0	22,0	28,8	32,0	32,2	36,4	29,6
EH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-8,5	-8,0	5,0	9,5	7,0	6,0	16,0	9,0	15,5	19,5	22,0	18,9	10,8
	T+I	-9,8	-5,5	4,2	10,9	9,4	10,1	20,2	12,1	14,3	17,0	15,1	15,6	9,4
Geschäftslage	U	-6,0	-5,0	7,0	9,0	10,0	9,0	20,0	8,0	14,0	20,0	25,0	27,0	21,0
Beurteilung	T+I	-8,6	-3,1	5,0	10,9	11,9	10,7	24,3	13,4	14,8	20,1	17,0	22,3	18,4
Geschäftslage	U	-11,0	-11,0	3,0	10,0	4,0	3,0	12,0	10,0	17,0	19,0	19,0	11,0	1,0
Erwartungen	T+I	-11,1	-7,9	3,4	10,9	6,9	9,6	16,1	10,8	13,8	13,9	13,1	9,2	0,8
Lager	U	2,0	5,0	6,0	1,0	6,0	6,0	2,0	10,0	3,0	10,0	7,0	3,0	8,0
Beurteilung	T+I	1,6	4,2	6,3	4,3	8,7	5,3	-0,3	6,7	3,6	9,7	8,3	3,5	7,6
Verkaufspreise	U	6,0	7,0	5,0	10,0	15,0	5,0	14,0	13,0	16,0	22,0	19,0	13,0	10,0
Erwartungen	T+I	9,5	8,3	5,8	9,5	18,1	9,8	14,2	10,1	11,8	19,4	17,6	14,3	13,3
EH-Verbrauchsgüter (ohne Brennstoffe)														
Geschäftsklima ²⁾	U	-9,6	-2,6	2,4	7,4	2,2	3,4	10,1	2,4	1,0	3,0	-3,6	-0,3	1,4
	T+I	-9,9	-0,9	0,4	6,0	1,2	3,9	12,3	3,8	1,0	3,1	-3,6	-1,1	1,1
Geschäftslage	U	-2,0	3,0	8,0	15,0	13,0	10,0	23,0	9,0	3,0	5,0	2,0	10,0	9,0
Beurteilung	T+I	-2,1	7,5	7,7	13,3	11,6	9,0	21,9	8,8	3,6	6,9	2,4	8,8	8,9
Geschäftslage	U	-17,0	-8,0	-3,0	0,0	-8,0	-3,0	-2,0	-4,0	-1,0	1,0	-9,0	-10,0	-6,0
Erwartungen	T+I	-17,3	-9,0	-6,7	-1,1	-8,7	-1,1	3,1	-1,0	-1,6	-0,6	-9,3	-10,4	-6,3
Lager	U	23,0	18,0	14,0	17,0	24,0	22,0	24,0	21,0	20,0	19,0	26,0	21,0	22,0
Beurteilung	T+I	21,2	16,6	16,2	19,7	23,3	21,0	20,9	23,7	25,2	19,9	23,9	18,3	20,1
Verkaufspreise	U	-4,0	-7,0	4,0	8,0	2,0	-2,0	3,0	16,0	29,0	34,0	27,0	11,0	11,0
Erwartungen	T+I	4,0	-7,2	-7,6	-2,6	3,3	6,5	12,3	17,8	20,4	26,8	28,2	19,8	18,9
EH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	17,6	28,9	37,5	24,1	23,6	30,7	40,0	10,2	18,8	20,2	19,9	34,9	28,0
	T+I	14,6	26,5	31,5	24,6	25,6	34,7	43,4	11,0	21,9	22,0	17,2	33,6	25,0
Geschäftslage	U	31,0	37,0	40,0	38,0	37,0	43,0	56,0	21,0	28,0	32,0	25,0	42,0	43,0
Beurteilung	T+I	28,4	36,1	38,1	39,7	37,8	48,1	57,8	14,4	29,2	35,2	24,2	41,3	40,4
Geschäftslage	U	5,0	21,0	35,0	11,0	11,0	19,0	25,0	0,0	10,0	9,0	15,0	28,0	14,0
Erwartungen	T+I	1,7	17,3	25,1	10,4	14,1	22,0	29,7	7,7	14,8	9,5	10,5	26,1	10,6
Lager	U	22,0	4,0	2,0	1,0	31,0	22,0	17,0	19,0	9,0	10,0	8,0	9,0	20,0
Beurteilung	T+I	23,3	1,7	2,9	1,4	26,8	16,6	15,3	17,4	15,7	14,4	11,5	8,0	21,2
Verkaufspreise	U	10,0	17,0	9,0	17,0	14,0	27,0	23,0	38,0	65,0	56,0	53,0	72,0	59,0
Erwartungen	T+I	8,4	14,1	6,7	14,8	11,4	28,1	25,1	45,4	64,5	56,1	53,3	75,1	57,4

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Dienstleistungen: Geschäftsklima eingetrübt

I.

Der ifo Geschäftsklimaindikator für das **Dienstleistungsgewerbe** (ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat) ist im Juni leicht gesunken.¹ Die befragten Dienstleister waren mit ihrer Geschäftslage nicht mehr so zufrieden wie im Vormonat, verbuchten aber höhere Umsätze als vor Jahresfrist und gingen auch für die nahe Zukunft von Umsatzsteigerungen aus. Die Geschäftserwartungen für das kommende Halbjahr waren geringfügig positiver, nachdem diese zuvor drei Monate in Folge nachgegeben hatten. Bei der Einstellung von zusätzlichen Mitarbeitern wollten die Dienstleistungsunternehmen in der nächsten Zeit etwas zurückhaltender agieren als bislang.

II.

Im **Transportwesen** hat sich im Bereich *Personenbeförderung zu Land, Güterbeförderung im Straßenverkehr, Taxibetriebe u.a.* das Geschäftsklima leicht verbessert. Die Firmen bewerteten ihre aktuelle Geschäftslage nicht mehr ganz so positiv, schätzten aber ihre Aussichten für die nächsten sechs Monate – nach dem starken Rückgang im Mai – wieder günstiger ein. Sie konnten die Umsätze gegenüber dem Vorjahr steigern und erwarteten auch für die nächste Zeit einen Umsatzzuwachs. Der Bereich *Güterbeförderung im Straßenverkehr* beurteilte die Geschäftssituation im Juni positiver und zeigte sich auch in seinen Geschäftserwartungen für das kommende halbe Jahr zuversichtlicher. Der Geschäftsklimaindikator stieg auf + 32 Prozentpunkte. Die überwiegende Mehrheit der befragten Firmen verbuchte höhere Umsätze als vor einem Jahr, hinsichtlich der zukünftigen Umsatzentwicklung hat der Optimismus allerdings spürbar nachgelassen. Mit Preisanhebungen in der nächsten Zeit rechneten 28% der Unternehmen, mit Preissenkungen nur 1%. Der Bereich *Spedition (einschließlich Logistik)* stufte seine aktuelle Lage noch günstiger ein als im Mai, zeigte sich allerdings bezüglich der Geschäftsentwicklung im kommenden Halbjahr zum vierten Mal in Folge weniger zuversichtlich. Der Auftragsbestand wurde mit per saldo + 25% aber fast genauso zufriedenstellend beurteilt wie im Vormonat. Für die nächste Zeit rechnete die Branche mit einem schwächer werdenden Umsatzwachstum. 32% der Testteilnehmer gaben an, in nächster Zeit die Preise anheben zu wollen, 66% wollten sie unverändert lassen, 2% sie senken.

Im Bereich **Touristik** ist der Geschäftsklimaindikator geringfügig gestiegen. Die *Reisebüros und Reiseveranstalter* bezeichneten ihre aktuelle Lage als nicht mehr so gut, sahen aber die Geschäftsentwicklung in den nächsten sechs Monaten zuversichtlicher. Mit ihrer Umsatzentwicklung in den vergangenen Monaten waren sie zufrieden und per saldo + 20% gingen auch für die nahe Zukunft von Umsatzsteigerungen aus. Die Beschäftigtenzahl plante man auszuweiten.

Die **Architektur- und Ingenieurbüros** bewerteten ihre aktuelle Situation und auch die Perspektiven für die nächsten sechs Monate nicht mehr so günstig, so dass der Klimaindikator erneut nachgab. Ihren Auftragsbestand empfanden 28% der Firmen als verhältnismäßig groß, 57% als ausreichend und 15% als zu klein. Der Beschäftigungsaufbau der vergangenen Monate scheint sich – mit abklingender Dynamik – auch in nächster Zeit fortzusetzen.

Der Bereich **Datenverarbeitung** äußerte sich hinsichtlich seiner aktuellen Geschäftslage kaum weniger zufrieden als im Vormonat: 51% der befragten Unternehmen beurteilten sie als gut, 40% als befriedigend, 9% als schlecht. Die Firmen verbuchten höhere Umsätze als vor Jahresfrist und waren mit ihrem Auftragsbestand per saldo zufriedener als im Mai. Während auch die Umsatzerwartungen für die nahe Zukunft unverändert positiv waren, zeigten sich die DV-Dienstleister bezüglich der Geschäftsentwicklung im kommenden Halbjahr jedoch nicht mehr ganz so optimistisch. Der Klimaindikator gab etwas nach. Die Einstellung zusätzlicher Mitarbeiter wollte man aber leicht intensivieren. Den Firmenmeldungen zufolge waren Preisanhebungen nur in geringem Umfang vorgesehen.

Der Bereich **Unternehmens-/Steuer-/Rechtsberatung** (einschließlich Wirtschaftsprüfung, Marktforschung, Public-Relations-Beratung u.a.) bewertete seine aktuelle Geschäftslage spürbar weniger günstig, schätzte aber seine Perspektiven für das nächste halbe Jahr fast genauso optimistisch ein wie im Mai. Der Geschäftsklimaindikator sank auf + 33 Prozentpunkte. 56% der Unternehmen empfanden den eigenen Auftragsbestand als ausreichend oder saisonüblich, 24% als relativ groß, 20% als zu klein. Den Personalbestand plante man auszuweiten. Der Teilbereich *Unternehmens- und Public-Relations-Beratung* stufte seine momentane Situation nicht mehr ganz so positiv ein wie im Vormonat. Da auch hinsichtlich der Perspektiven für das kommende Halbjahr der Optimismus etwas nachgelassen hat, gab der Klimaindikator auf + 35 Prozentpunkte nach. Die Beschäftigtenzahl wollten die Firmen aber vergrößern.

Der Bereich **Werbung** war mit seiner Auftragslage weniger zufrieden als im Mai, meldete aber per saldo eine deutlich günstigere aktuelle Geschäftslage. Da die Firmen hinsichtlich ihrer Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monate optimistischer waren als im Vormonat, konnte sich das Geschäftsklima deutlich verbessern. Die Branche sah für die nahe Zukunft vermehrt Umsatzchancen und plante, die Zahl der Beschäftigten moderat zu erhöhen.

Im Bereich **Personal- und Stellenvermittlung/Überlassung von Arbeitskräften** bezeichneten im Juni wieder mehr Unternehmen ihre aktuelle Situation als gut. Ihre Umsätze waren höher als vor Jahresfrist und per saldo 49% der Testteilnehmer erwarteten auch für die nächste Zeit Umsatzsteigerungen. Bezüglich der Geschäftserwartungen für das kommende Halbjahr waren die Personaldienstleister jedoch spürbar weniger zuversichtlich. Das Geschäftsklima verschlechterte sich etwas.

Im **Gastgewerbe** sank der Klimaindikator. Sowohl die aktuelle Lage als auch die Perspektiven wurden ungünstiger bewertet. Das *Beherbergungsgewerbe* (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) war mit seiner momentanen Situation weniger zufrieden und schätzte auch die Aussichten für die nächsten sechs Monate als nicht mehr so gut ein. Das Geschäftsklima verschlechterte sich. Auch in der *Gastronomie* (Restaurants, Cafés) hat sich das Geschäftsklima verschlechtert, da die aktuelle Lage merklich weniger positiv beurteilt wurde und auch die Erwartungen für das kommende Halbjahr nicht mehr so zuversichtlich ausfielen wie im Mai. Preisanhebungen waren vermehrt geplant.

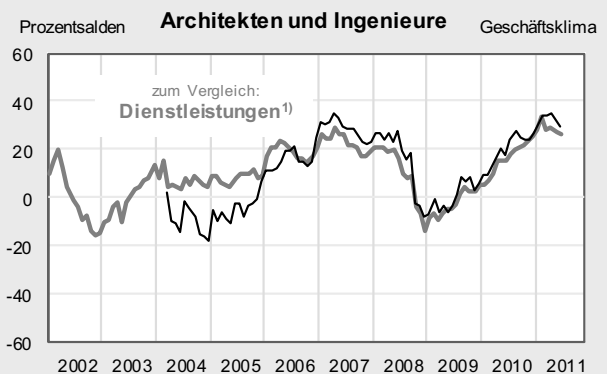
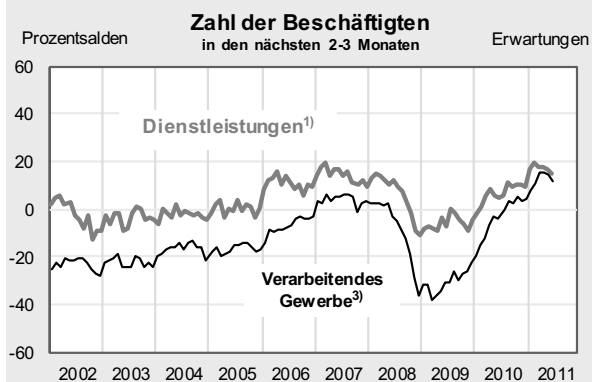
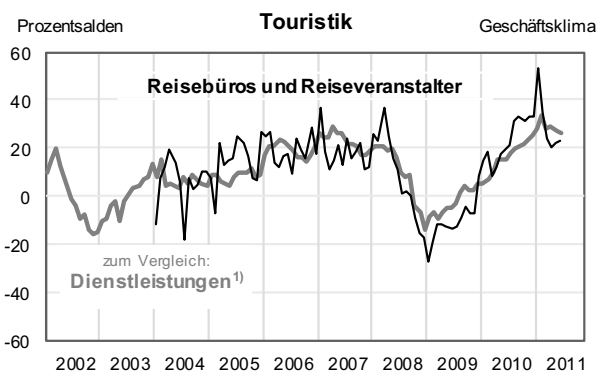
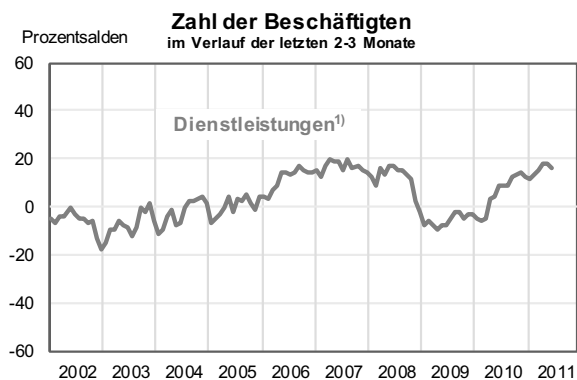
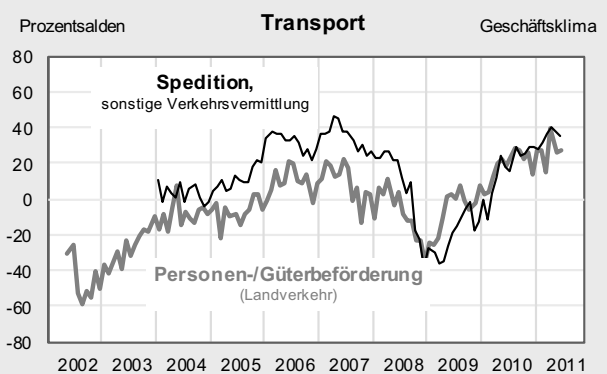
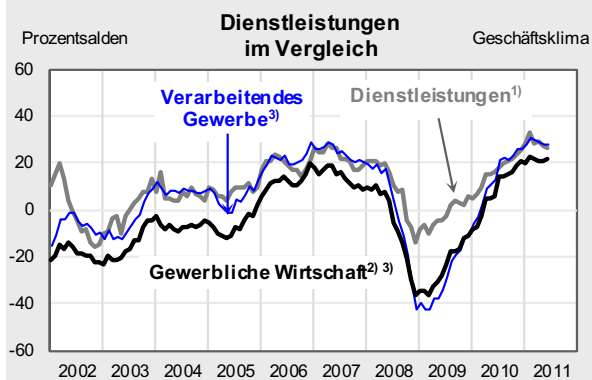
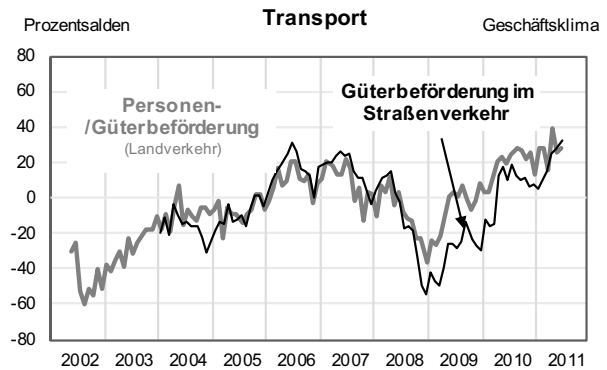
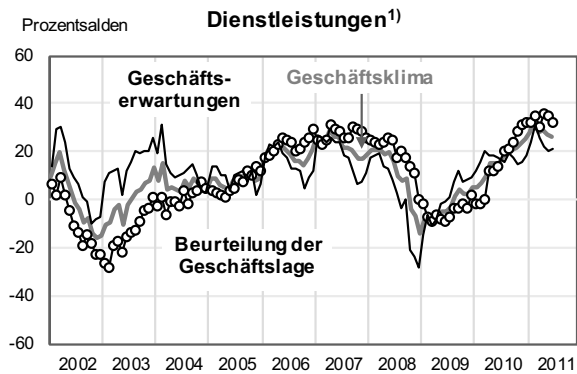
Im Bereich **Mobilien-Leasing** bewerteten die Firmen ihre momentane Geschäftslage deutlich zurückhaltender, schätzten aber ihre Aussichten für das nächste halbe Jahr noch etwas optimistischer ein als im Mai. Der Geschäftsklimaindikator gab auf + 37 Prozentpunkte nach.

H.B.

¹ Die Ergebnisse des ifo Konjunkturtest Dienstleistungen werden derzeit noch nicht saisonbereinigt ausgewiesen. Der Branchengliederung liegt die Klassifikation der Wirtschaftszweige WZ 2003 zugrunde. Die Veröffentlichung saisonbereinigter Daten erfolgt – zeitgleich mit der Umstellung auf die neue Klassifikation WZ 2008 – im Herbst 2011.

ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

Salden, nicht saisonbereinigt

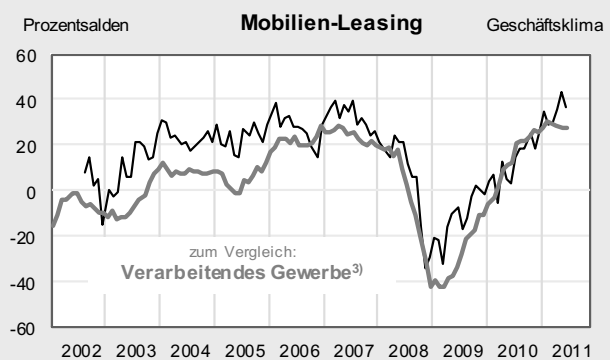
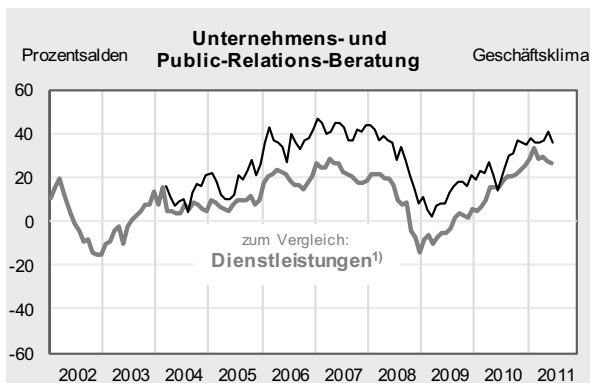
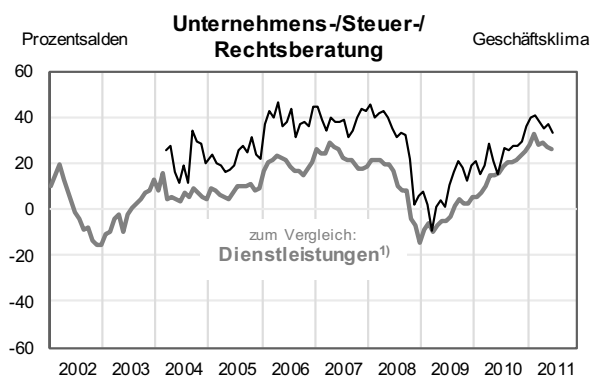
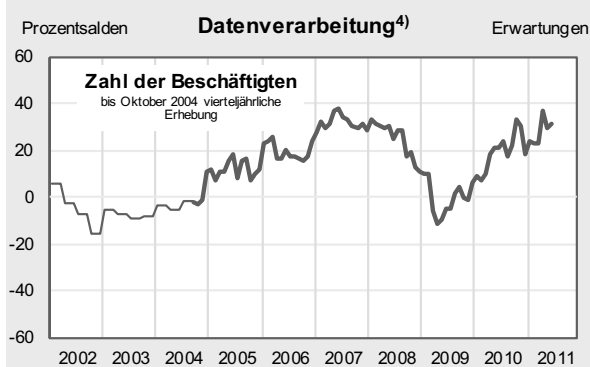
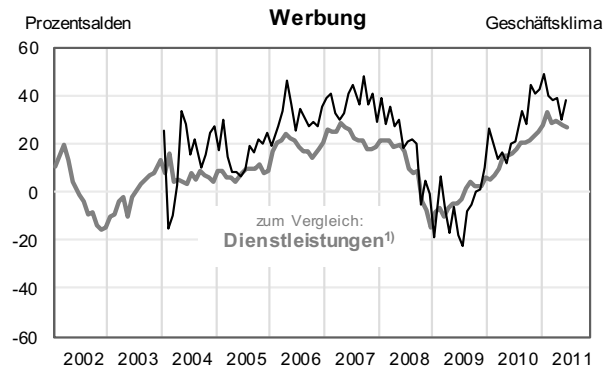
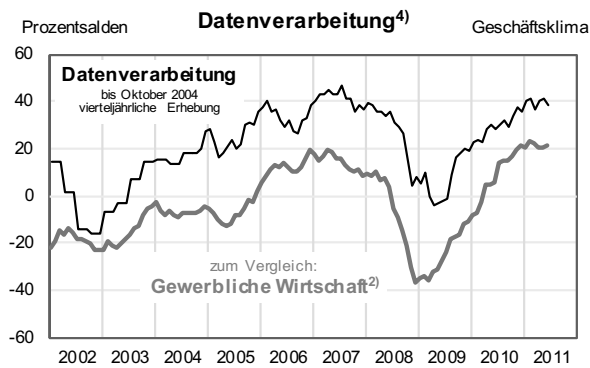


¹⁾ Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; nicht saisonbereinigt. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – ³⁾ Saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

Salden, nicht saisonbereinigt



¹⁾ Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; nicht saisonbereinigt. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – ³⁾ Saisonbereinigt. – ⁴⁾ Datenverarbeitung: Software-Entwicklung, Consulting, System-/Network-Operation, Processing, Environmental Services, Wartung u.a. Bis 3. Quartal 2004 vierteljährliche Erhebung, ab Oktober 2004 monatliche Erhebung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beschäftigungsbarometer Deutschland

ifo Beschäftigungsbarometer tendiert erneut nach unten

Das ifo Beschäftigungsbarometer für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands ist im Juni weiter gesunken. Die Unternehmen stocken ihre Mitarbeiterzahl auf. Der Aufbau könnte aber in den nächsten Monaten leicht an Tempo einbüßen.

Die Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes wollen ihre Mitarbeiterzahl etwas zurückhaltender erhöhen als bisher. Insgesamt bewerten die Firmen aber ihren Personalbestand

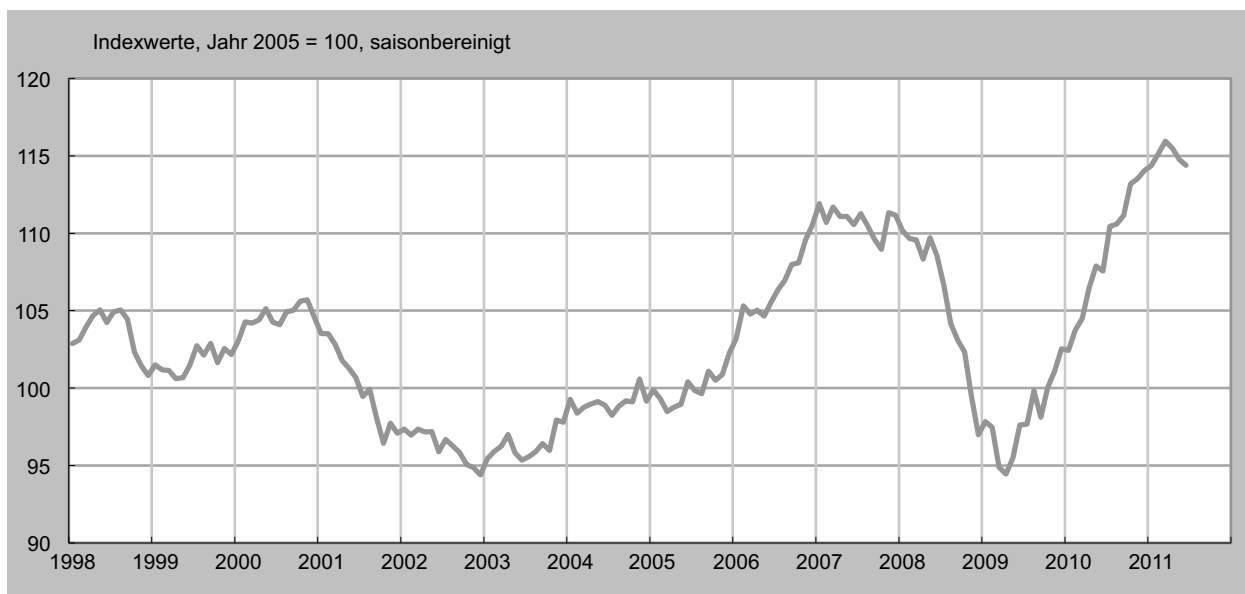
vorwiegend als zu klein. Speziell im Investitionsgüterbereich wird der Mitarbeiterstamm als zu dünn angesehen. Besonders ausgeprägt ist diese Einschätzung im Maschinenbau, bei den Herstellern von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen sowie bei den Herstellern von Nutzkraftwagen. Leicht gesunken ist das Beschäftigungsbarometer im Bauhauptgewerbe. Dagegen ist es sowohl im Einzel- als auch im Großhandel wieder gestiegen.

K.A.

ifo Beschäftigungsbarometer Gewerbliche Wirtschaft¹⁾

Deutschland (Indexwerte, 2005 = 100), saisonbereinigt

	06/10	07/10	08/10	09/10	10/10	11/10	12/10	01/11	02/11	03/11	04/11	05/11	06/11
Index	107,6	110,4	110,6	111,2	113,2	113,5	114,1	114,4	115,1	116	115,5	114,8	114,4

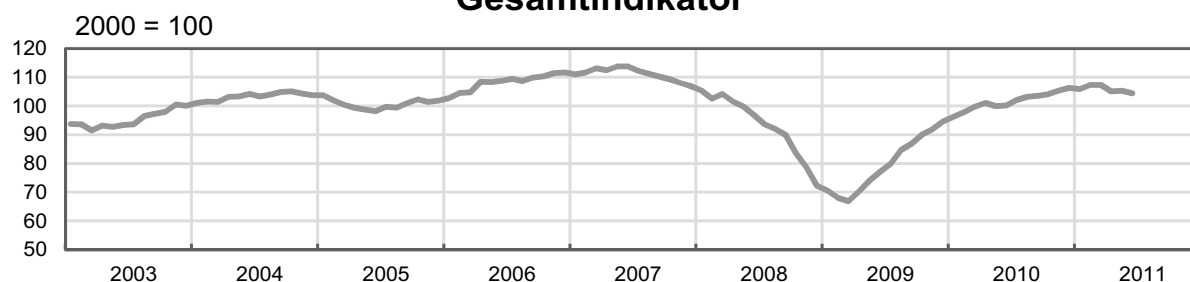
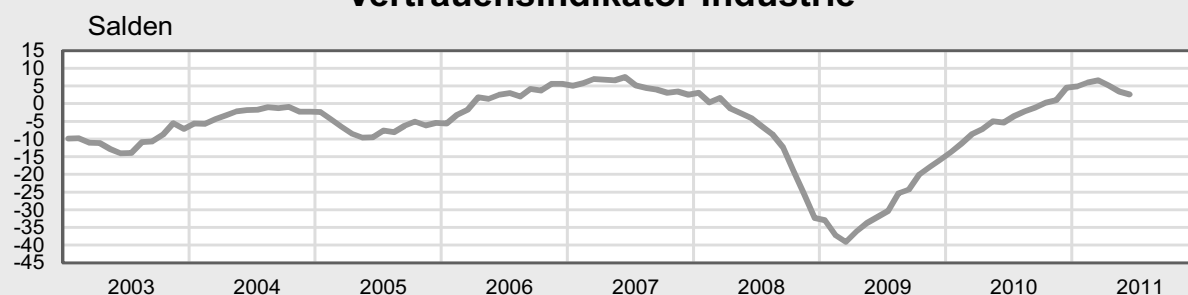
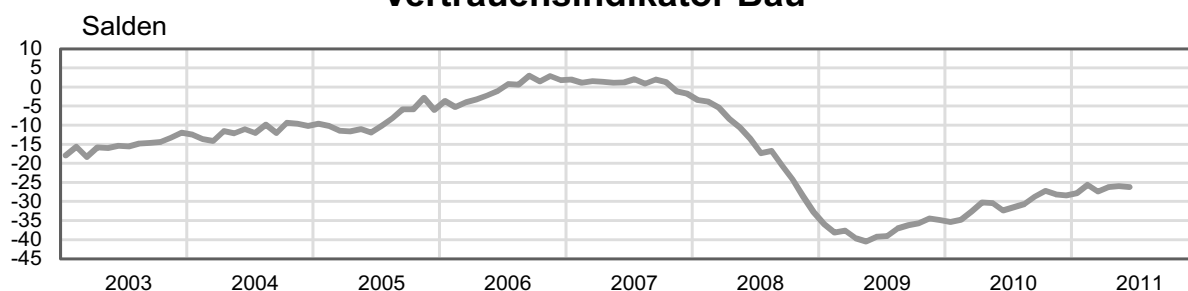
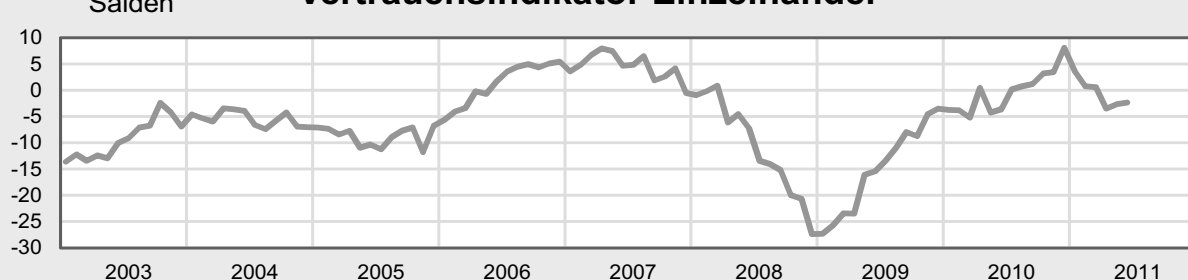
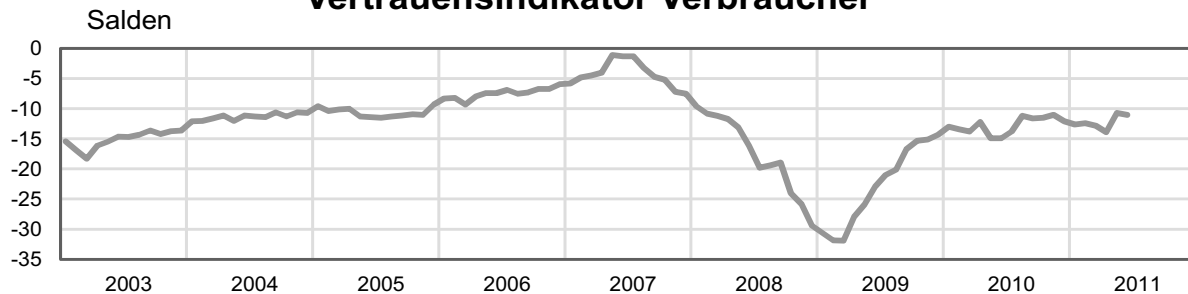


¹⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Die ifo-Auswertung »ifo Beschäftigungsbarometer« basiert auf ca. 7 000 monatlichen Meldungen von Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes, des Bauhauptgewerbes, des Großhandels und des Einzelhandels und wurde im September 2006 zum ersten Mal ausgewiesen. Dabei werden die Unternehmen gebeten, ihre **Beschäftigtenplanungen** für die nächsten drei Monate mitzuteilen. Sie können ihre Planungen für die Zahl der Beschäftigten für die nächsten drei Monate als »zunehmen«, »gleich bleiben« oder »abnehmen« kennzeichnen. Der **Saldo**wert der Planungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten »zunehmen« und »abnehmen«. Zur Berechnung der **Indexwerte** werden die Saldo jeweils auf den Durchschnitt des Jahres 2005 normiert.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Konjunktur in der Europäischen Union (25)

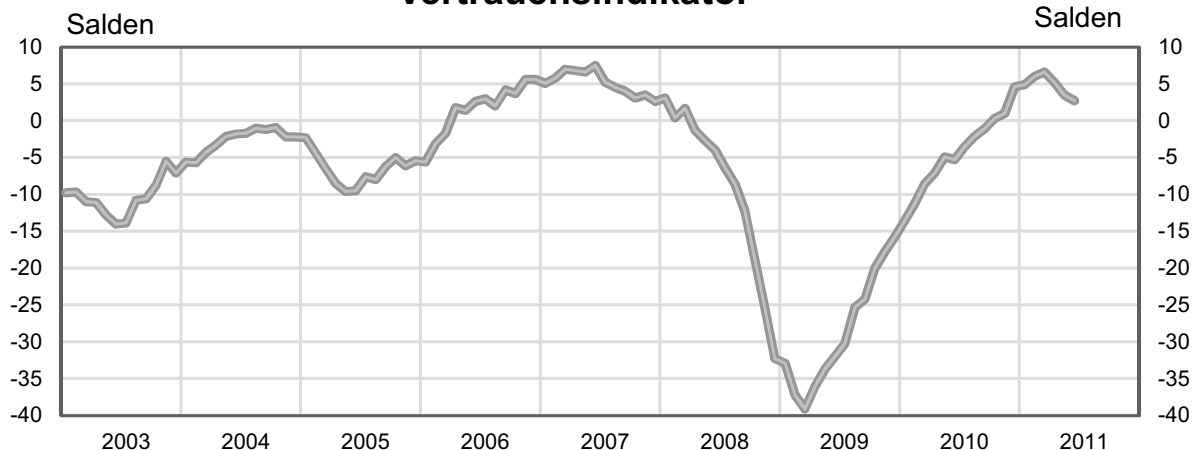
Gesamtindikator¹Vertrauensindikator Industrie²Vertrauensindikator Bau²Vertrauensindikator Einzelhandel²Vertrauensindikator Verbraucher²

¹ Index aus dem gewichteten Durchschnitt der dargestellten Sektorindikatoren. – ² Mittelwerte aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher.
Alle Reihen saisonbereinigt durch EU-Kommission.

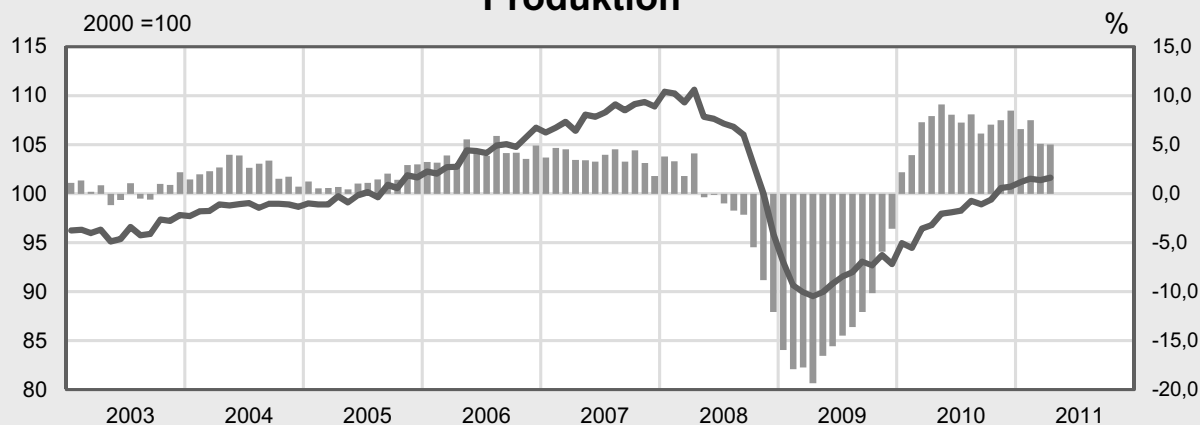
Quelle: EU-Kommission.

Industriekonjunktur in der EU (25) insgesamt

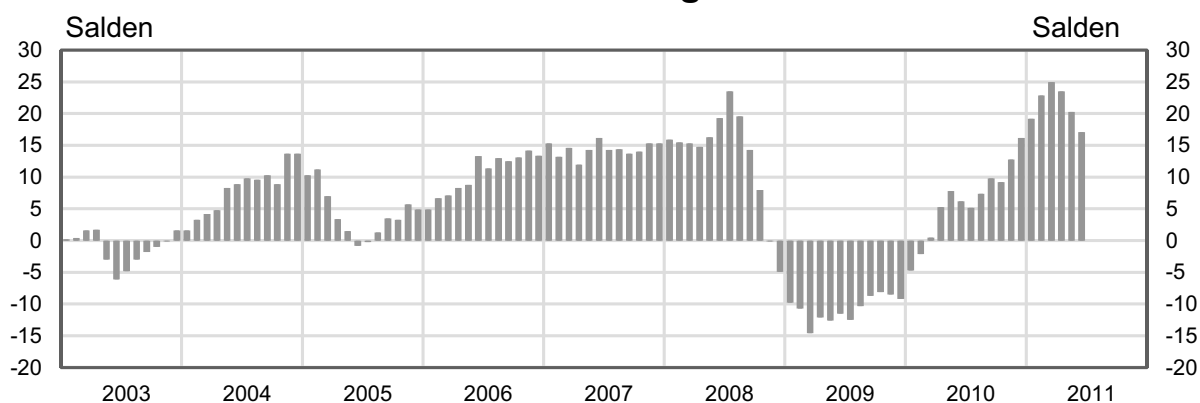
Vertrauensindikator ¹



Produktion ²



Preiserwartungen ³

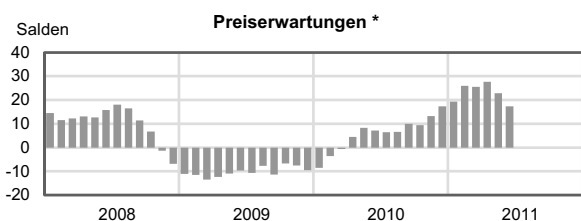
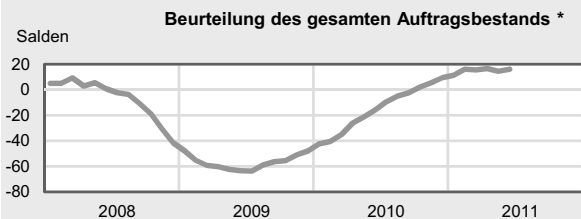
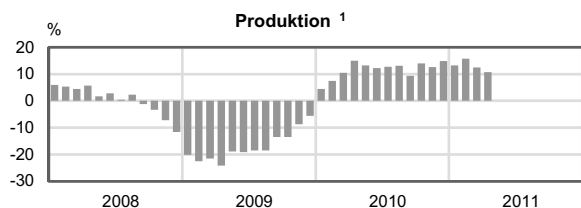


¹ Der Indikator basiert auf den Mittelwerten der Salden der Größen: Beurteilung der Auftragsbestände, Beurteilung der Fertigwarenbestände, Produktionspläne für 3–4 Monate. Verarbeitendes Gewerbe. – ² Produzierendes Gewerbe ohne Bau, Index und Wachstumsraten gegen Vorjahr. – ³ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (–) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen (Ausnahme: Wachstumsraten der Produktion) saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

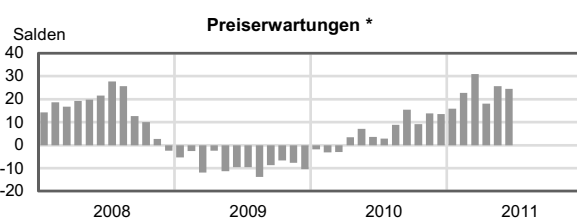
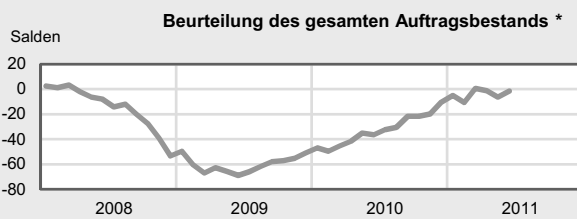
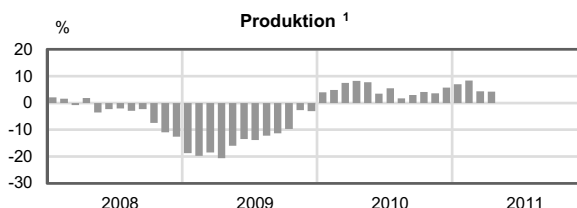
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern

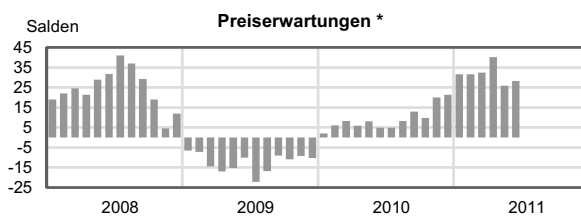
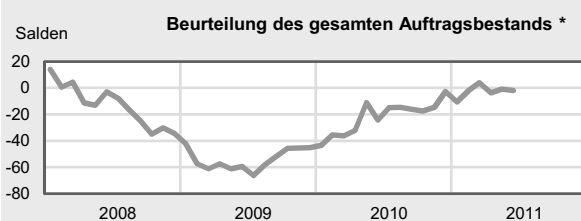
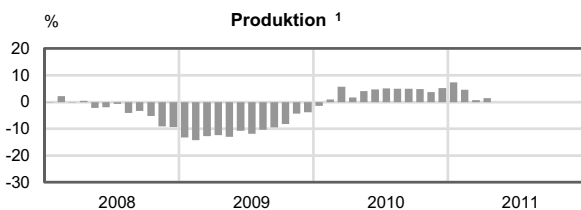
BR Deutschland



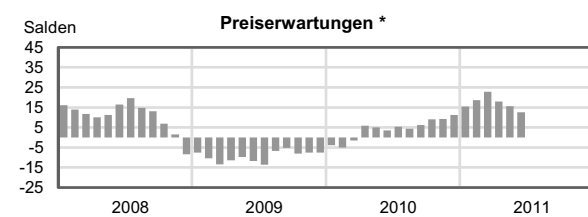
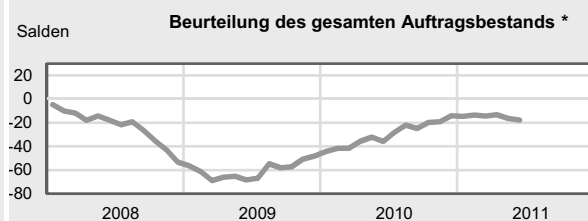
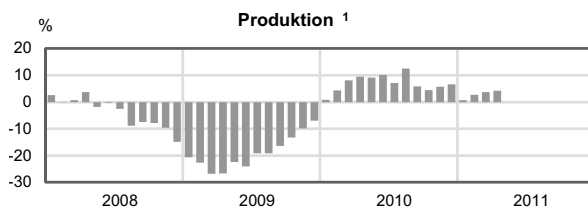
Frankreich



Großbritannien



Italien



* Saisonbereinigt. – ¹ Wachstumsraten gegen Vorjahr, – weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (25)

	06/10	07/10	08/10	09/10	10/10	11/10	12/10	01/11	02/11	03/11	04/11	05/11	06/11
Europäische Union (25) insgesamt													
Gesamtindex ¹	100,2	102,1	103,2	103,6	104,1	105,3	106,4	105,9	107,3	107,4	105,1	105,4	104,4
Bereichsindikatoren ²													
Industrie	-5,3	-3,5	-2,1	-1,1	0,3	1	4,6	4,9	6	6,6	5,2	3,5	2,7
Bauwirtschaft	-32,3	-31,5	-30,6	-28,7	-27,2	-28,1	-28,4	-27,8	-25,6	-27,4	-26,2	-25,9	-26,2
Einzelhandel	-3,6	0,2	0,8	1,2	3,2	3,5	8,1	3,6	0,8	0,6	-3,5	-2,6	-2,3
Verbraucher	-14,9	-13,8	-11,2	-11,6	-11,5	-11	-12,1	-12,6	-12,4	-12,8	-13,9	-10,7	-11
Weitere Indikatoren zur Industriekonjunktur in der Gemeinschaft													
Produktion ³													
Index	98,1	98,3	99,2	98,9	99,4	100,6	100,7	101,2	101,5	101,4	101,6		
Wachstumsraten	8,0	7,3	8,1	6,1	7,1	7,5	8,5	6,6	7,5	5,1	5,0		
Preiserwartungen ⁵	6,2	5,2	7,4	9,8	9,2	12,8	16,2	19,2	22,9	25	23,5	20,3	17,1
Deutschland													
Produktion ³													
Index	105,0	105,2	107,0	106,4	109,3	108,7	109,9	110,2	112,2	113,4	112,7		
Wachstumsraten	12,2	12,7	13,2	9,4	13,9	12,6	14,8	13,3	15,8	12,5	10,7		
Auftragsbestand ⁴	-15,6	-9,4	-5	-2,2	2,3	5,4	9,6	11,4	16,3	15,7	16,7	14,7	16,1
Preiserwartungen ⁵	7,2	6,4	6,6	10	9,4	13,3	17,3	19,3	26	25,5	27,7	22,9	17,4
Frankreich													
Produktion ³													
Index	89,7	91,0	91,4	90,4	89,8	91,9	91,9	93,8	94,5	93,5	93,7		
Wachstumsraten	3,5	5,4	1,7	2,9	4,0	3,6	5,7	7,0	8,3	4,4	4,3		
Auftragsbestand ⁴	-36,5	-32,5	-30,6	-21,6	-21,8	-19,7	-10,3	-5	-10,7	0,5	-1,2	-6,3	-1,5
Preiserwartungen ⁵	3,6	2,9	8,8	15,4	9,1	13,8	13,5	15,9	22,7	30,9	18,1	25,7	24,5
Großbritannien													
Produktion ³													
Index	92,6	92,7	93,1	93,0	93,6	94,0	93,5	94,5	94,5	94,5	93,3		
Wachstumsraten	4,7	5,1	5,0	5,0	4,8	3,7	5,2	7,3	4,6	0,7	1,5		
Auftragsbestand ⁴	-24,3	-14,9	-14,6	-16,2	-17,5	-14,7	-2,8	-10,6	-2,2	3,8	-3,7	-0,9	-1,9
Preiserwartungen ⁵	4,9	4,9	8,3	12,9	9,7	19,9	21,3	31,5	31,6	32,4	40,2	25,9	28,2
Italien													
Produktion ³													
Index	88,7	88,8	90,6	88,4	88,3	89,3	89,4	88,2	89,4	90,0	90,9		
Wachstumsraten	10,2	7,1	12,5	5,9	4,4	5,7	6,6	0,7	2,7	3,7	4,2		
Auftragsbestand ⁴	-36,1	-28,3	-22,1	-25	-19,9	-19,2	-14,1	-14,7	-13,4	-14,4	-13,3	-16,3	-17,7
Preiserwartungen ⁵	3,5	5,3	4,3	6,2	9,1	9,2	11,3	15,5	18,6	22,8	17,9	15,6	12,5

¹ »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (langfristiger Durchschnittswert 1990–2003 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel Verbraucher und Dienstleistung. – ² Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden). –

³ Verarbeitendes Gewerbe, Index 2005 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten. –

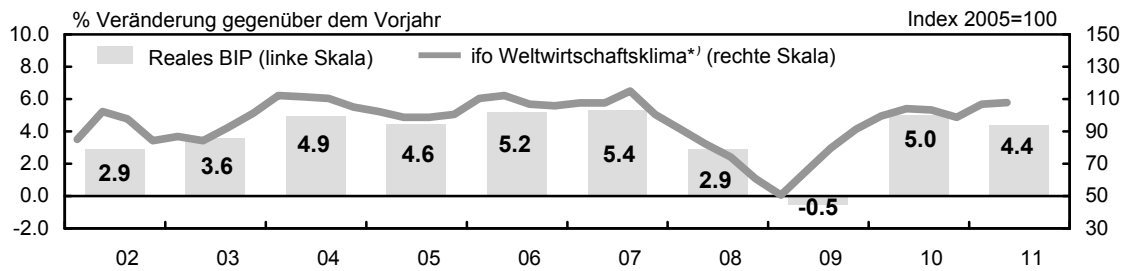
⁴ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (–) Auftragsbestände. – ⁵ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (–) in den nächsten 3–4 Monaten.

Alle Reihen saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

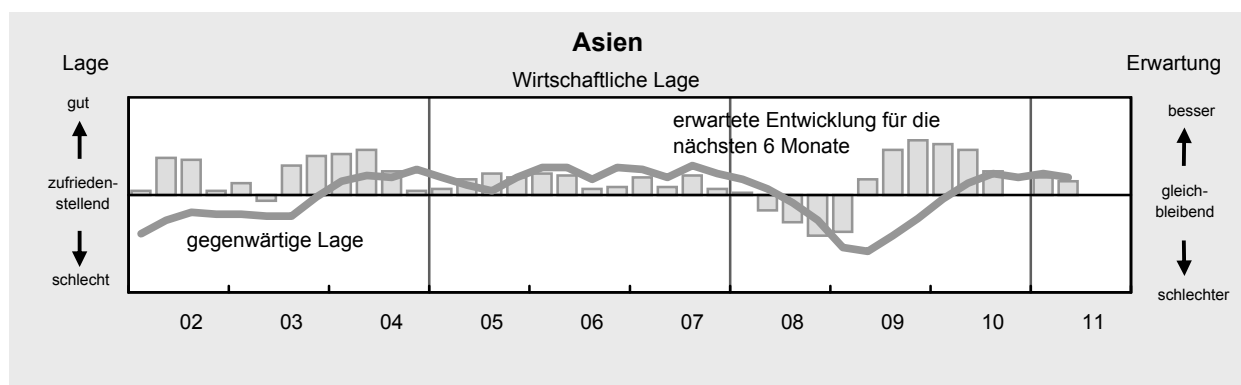
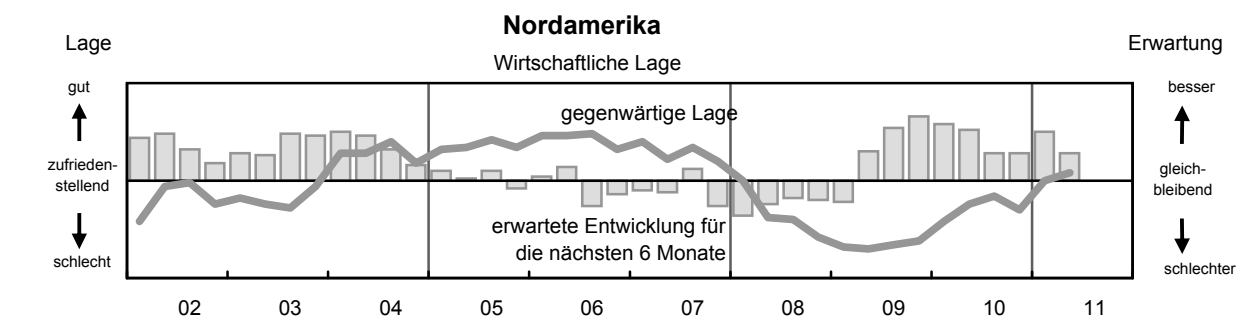
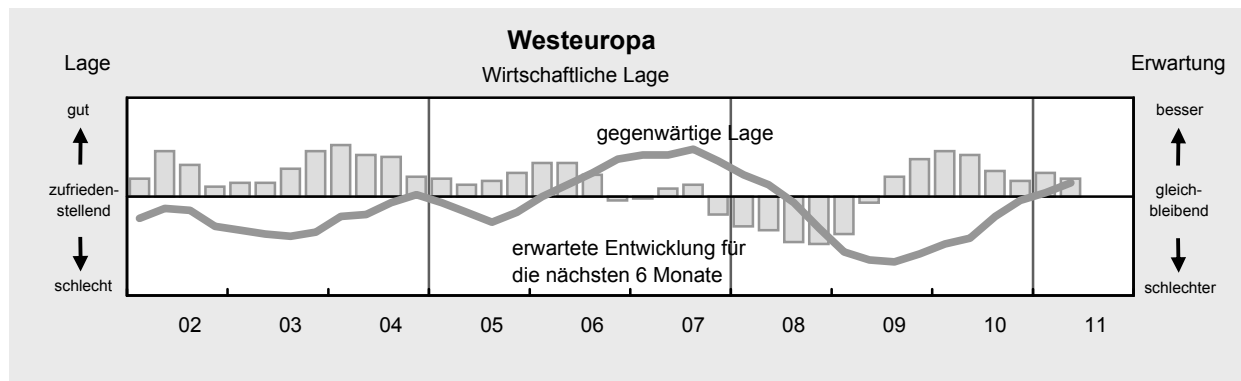
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft (WES)

Weltkonjunktur und ifo Wirtschaftsklima



*) Arithmetisches Mittel der Bewertung der gegenwärtigen Lage und der erwarteten Entwicklung.



Quelle: Ifo World Economic Survey (WES), IMF, World Economic Outlook.

ifo Konjunkturperspektiven ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut für Wirtschaftsforschung e.V.,
Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifo.de.

Redaktion: Annette Marquardt.

Vertrieb: ifo Institut für Wirtschaftsforschung e.V.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-

jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut für Wirtschaftsforschung e.V.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

www.cesifo-group.de